

Tscherkasser Nationale Bohdan Chmelnyzkyj Universitat

E. I. Tischtschenko

# **Deutsch fur Studenten der wirtschaftlichen Facher**

Фахова німецька мова для студентів  
економічних спеціальностей  
6.030503 «Міжнародна економіка»

Кафедра іноземних мов

Tscherkassy – 2011

УДК 811.112.2 (075.8)  
ББК 81.2Нім-923  
Т-47

***Рецензенти:***

Директор ННІМ доцент  
***Л. В. Швидка;***  
к.ф.н., доцент  
***Н. Ф. Єремєєва***

**Тищенко Е. І.**

Т-47 Deutsch für Studenten der wirtschaftlichen Fächer 6.030503  
«Internationale Wirtschaft». Навчальний посібник. Черкаси: Вид. від.  
ЧНУ ім. Богдана Хмельницького, 2011. – 108 с.  
ISBN 978-966-353-214-1

Deutsch für Studenten der wirtschaftlichen Fächer 6.030503 «Internationale  
Wirtschaft» «Міжнародна економіка». Навчальний посібник рекомендовано  
застосовувати для студентів IV курсу денного відділення кваліфікаційного  
рівня «Бакалавр», а також для самостійного вивчення розмовних тем  
студентами заочного відділення.

Тексти і теми готують студентів до читання та розуміння літератури за  
фахом.

УДК 811.112.2 (075.8)  
ББК 81.2Нім-923

*Рекомендовано до друку Вченою Радою  
Черкаського національного університету  
імені Богдана Хмельницького  
(Протокол №6 від 19 квітня 2011 року)*

ISBN 978-966-353-214-1

© ЧНУ ім. Б. Хмельницького, 2011  
© Е.І. Тищенко, 2011

# Inhaltsverzeichnis

Lektion 1. Thema «Wirtschaft» .....	4
Lektion 2. Thema «Wirtschaft der Ukraine».....	9
Lektion 3. Thema «Geografische Lage Deutschlands».....	20
Lektion 4. Thema «Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik» .....	25
Lektion 5. Thema «Wirtschaft Deutschlands» .....	30
Lektion 6. Thema: «Außenwirtschaft der Bundesrepublik»...	40
Lektion 7. Thema «Deutsche Kontakte mit der Ukraine» .....	48
Lektion 8. Thema «Wirtschaft der USA» .....	52
Lektion 9. Thema «Wirtschaft Österreichs» .....	56
Lektion 10. Thema «Wirtschaft der Schweiz» .....	59
Lektion 11. Thema «Wirtschaft Luxemburgs» .....	65
Lektion 12. Thema «Wirtschaft Liechtensteins» .....	68
Lektion 13. Thema «Wir wiederholen das Thema deutschsprachige Länder» .....	70
Lektion 14. Thema «Geld» .....	75
Lektion 15. Thema «Banken» .....	86
Texte für selbständiges Lesen .....	91
Quellenangaben .....	105

# Lektion 1.

## Wirtschaft

### I. Lesen Sie den Text:

Unter der Wirtschaft eines Landes (Volkswirtschaft, Nationalökonomie) versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Befriedigung der materiellen und ideellen Bedürfnisse der Einwohner. Die gesamte Wirtschaft des Landes ist in 4 (vier) Sektoren eingeteilt: Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistungen. Landwirtschaft das sind Viehzucht, Schweinezucht, Ackerbau, Gemüsebau, Weinbau, Gartenbau u.a.

Die Wirtschaft ist vorwiegend auf den industriellen und Dienstleistungssektor konzentriert. Die Industrie produziert aus Rohstoffen Produktionsgüter z.B. Werkzeugmaschinen (верстати) und Konsumgüter (z.B. Schuhe, Kleider). Der Industrieproduktion steht das Handwerk (ремісниче виробництво) gegenüber. Handwerksbetriebe sind kleiner als Industriebetriebe. Dann geht der Handel. Der Handel stellt keine Güter her, sondern verteilt sie. Man unterscheidet Großhandel und Einzelhandel. Der Großhandel ist eine Zwischenstufe zwischen Industrie und Einzelhandel. Zum Einzelhandel gehören z.B. Supermärkte, Fachgeschäfte, Warenhäuser und auch Versandhäuser.

Zu dem Dienstleistungssektor gehören verschiedene Dienstleistungsbetriebe. Das sind Banken und andere Kreditinstitute, Verkehrswesen (Eisenbahn, Bus, Straßenbahn, Flugzeug, Schiff u.a.), Post, Hotels, Gaststätten, Restaurants, Frisiersalons, Polikliniken, Krankenhäuser, Apotheken und andere Dienstleistungsbetriebe.

## **II. Beantworten Sie die Fragen**

1. *Wie hei?t das Thema?*
2. *Wovon ist die Rede in diesem Thema?*
3. *Was versteht man unter der Wirtschaft eines Landes?*
4. *In wie viel Sektoren ist die gesamte Wirtschaft eingeteilt?*
5. *Können Sie diese 4 Sektoren nennen?*
6. *Welche Zweige der Landwirtschaft kennen Sie?*
7. *Worauf ist die Wirtschaft vorwiegend konzentriert?*
8. *Was produziert die Industrie?*
9. *Was steht der Industrieproduktion gegenüber?*
10. *Was können Sie über den Handel sagen?*
11. *Welche Dienstleistungsbetriebe gehören zum Dienstleistungssektor?*

## **III. Lesen Sie und übersetzen Sie ins Ukrainische:**

Wirtschaft oder Ökonomie ist die Gesamtheit aller Einrichtungen und Handlungen, die der planvollen Deckung des menschlichen Bedarfs dienen. Zu den wirtschaftlichen Einrichtungen gehören Unternehmen, private und öffentliche Haushalte. Zu den Handlungen des Wirtschaftens gehören Herstellung, Verbrauch, Umlauf und Verteilung von Gütern. Solche Zusammenhänge bestehen zum Beispiel auf Welt – Volks – Stadt und betriebswirtschaftlicher Ebene.

Die nationalen Wirtschaften unterscheiden sich deutlich und sind daher jeweilig dargestellt:

- Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland;
- Wirtschaft Österreichs;
- Wirtschaft der Schweiz;
- Wirtschaft Luxemburgs;
- Wirtschaft Liechtensteins;
- Wirtschaft der Ukraine;
- Wirtschaft der Vereinigten Staaten u.s.w.

#### **IV. Merken Sie sich!**

1. **die Einrichtung** – організація;
2. **die Handlung** – дія, торгова справа;
3. **planvoll** – плановий, планомірний;
4. **die Deckung** – забезпечення, задоволення, гарантія;
5. **dienen, te, t** – слугувати, служити;
6. **der Bedarf** – попит, потреби;
7. **das Wirtschaften** – господарювання;
8. **die Herstellung** – виробництво, виготовлення;
9. **der Verbrauch** – споживання, витрата;
10. **der Umlauf** – оборот, циркуляція;
11. **der Zusammenhang** – зв'язок, залежність;
12. **die Ebene** – рівень;
13. **jeweilig** – відповідний, даний;
14. **betriebswirtschaftlich** – економічний;
15. **bestehen auf + Dat.** – наполягати на чому-небудь;
16. **daher** – і тому, отже;
17. **sich unterscheiden** – відрізнятися;
18. **darstellen, te, t** – зображувати, представляти;
19. **der Haushalt, e** – сімейне підприємство;

#### **V. Ergänzen Sie die Satze**

1. Wirtschaft oder Okonomie ist ...
2. Zu den wirtschaftlichen Einrichtungen gehören ...
3. Zu den Handlungen des Wirtschaftens gehören ...
4. Solche Zusammenhänge bestehen auf ... Ebene.
5. Die nationalen Wirtschaften ... deutlich und ...

#### **VI. Nennen Sie den Plural von:**

- die Wirtschaft –
- die Einrichtung –
- die Handlung –
- die Deckung –

das Unternehmen –  
der Haushalt –  
der Umlauf –  
der Zusammenhang –

### **VII. Erzählen Sie nach**

Der Einzelhandel ist ein Wirtschaftszweig, der in Ladengeschäften dem Verbraucher Waren anbietet. Der Großhandel ist die Bezeichnung für einen Teil des Handels, der normalerweise vom Hersteller Waren anschafft (закуповує) und veräußert (реалізує) diese Waren ohne Veränderung an Wiederverkäufer (перекупщик) weiter verarbeitende Betriebe oder an Großverbraucher. Womit beschäftigt sich der Großhandel?

Der Großhandel schafft vom Hersteller Waren an, kauft und sie an Wiederverkäufer weiterverkauft.

### **VIII. Wie sagen Sie das auf Deutsch?**

Сукупність, заходи, дії, задоволення, загальна економіка, промисловість, сільське господарство, торгівля, сфера послуг, оптова торгівля, роздрібна торгівля, тваринництво, свинарство, землеробство, овочівництво, виноградарство, садівництво, виробничі товари, споживчі товари, ремісниче виробництво.

### **IX. Wählen Sie die passende Zusammensetzung**

Unter Wirtschaft versteht man	універсальні магазини
ist in 4 Sektoren eingeteilt	промислове виробництво
die Industrieproduktion	під економікою розуміють
die Handwerksbetriebe	спеціалізовані магазини
die Fachgeschäfte	ремісниче виробництво
die Warenhäuser	розділена на 4 сектори

## X. Wörter zum Thema:

1. **die Gesamtheit** – сукупність;
2. **die Maßnahme** – захід;
3. **die Befriedigung** – задоволення;
4. **ideell** – моральний;
5. **das Bedürfnis, se** – потреба;
6. **die Landwirtschaft** – сільське господарство;
7. **der Handel** – торгівля;
8. **der Großhandel** – оптова торгівля;
9. **der Einzelhandel** – роздрібна торгівля;
10. **die Dienstleistung** – послуга;
11. **der Dienstleistungssektor** – сфера послуг;
12. **die Viehzucht** – тваринництво;
13. **die Schweinezucht** – свинарство;
14. **der Ackerbau** – землеробство;
15. **der Gemüsebau** – овочівництво;
16. **der Weinbau** – виноградарство;
17. **der Gartenbau** – садівництво;
18. **vorwiegend** – переважно;
19. **der Rohstoff, e** – сировина;
20. **die Produktion** – виробництво, виготовлення,  
випуск продукції, продукція;
21. **die Produktionsgüter** – виробничі товари;
22. **die Werkzeugmaschine, n** – верстат;
23. **die Konsumgüter** – споживчі товари;
24. **das Handwerk** – ремісниче виробництво;
25. **gegenüberstehen** – протистояти;
26. **die Zwischenstufe** – проміжна ступінь, ланка;
27. **das Fachgeschäft, e** – спеціалізований магазин;
28. **das Warenhaus, -er** – універмаг;
29. **das Versandhaus, -er** – посилочна торгова фірма;
30. **der Dienstleistungsbetrieb, e** – підприємство побутового обслуговування;



- 31. **das Verkehrswesen** – транспорт;
- 32. **die Eisenbahn** – залізниця;
- 33. **die Stra?enbahn** – трамвай;
- 34. **das Flugzeug, e** – літак;
- 35. **das Schiff, e** – корабель, судно;
- 36. **die Gastst?tte, n** – ресторан, столова, кафе;
- 37. **der Frisiersalon, s** – перукарня;
- 38. **das Krankenhaus, ?-er** – лікарня;
- 39. **die Post** – пошта; поштамт.

## **Lektion 2.**

### **Wirtschaft der Ukraine**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Die Ukraine ist ein entwickelter Industriestaat. Zu den wichtigsten Industriezweigen gehort die Schwerindustrie. Die Eisenindustrie macht mehr als ein Viertel der gesamten Industrieproduktion aus. Einen wichtigen Platz nehmen in der ukrainischen Industrie die Produktion von Mangan, Nickel, Chrom und Aluminium, Gewinnung und Verarbeitung von Titan, Herstellung von Glas. Der weitere Schwerpunkt ist der Maschinenbau. Hier kann man Lokomotiv- und Waggonbau, Stra?enbaumaschinen, Elektromaschinenbau, Lastkraftwagen, Personenkraftwagen, Panzer, Stra?enbahnwagen, Schiffe und Flugzeuge, Raketen nennen.

In der Ukraine ist die Landmaschinenproduktion auch entwickelt. Es werden Traktoren und Mahdrescher hergestellt.

In den westlichen und nordlichen Teilen des Landes ist vorwiegend Leichtindustrie entwickelt. Zu den wichtigen Branchen gehoren Nahrungsindustrie, Zuckergewinnung, Textil- und Bekleidungsindustrie, Schuhproduktion,

Unterhaltungselektronik, Möbelherstellung, Bau von Musikinstrumenten, Tabakverarbeitung usw.

## II. Bitte ergänzen Sie die Sätze.

1. Die Ukraine ist ... .
2. Zu den wichtigsten Industriezweigen gehört ... .
3. Die Eisenindustrie macht ... aus.
4. Einen wichtigen Platz nehmen ... .
5. Der weitere Schwerpunkt ist ... .
6. Hier kann man ... nennen.
7. In der Ukraine ist ... entwickelt.
8. Es werden ... hergestellt.
9. In den westlichen und nordlichen Teilen ist ... entwickelt.
10. Die wichtigsten Zweige der Leichtindustrie sind ... .

## III. Bitte zeigen Sie auf der Landkarte die Nachbarn der Ukraine.



Die Ukraine ist ein hochentwickeltes Industrieland mit hochproduktiver Landwirtschaft. Die größten Industriezentern sind Kiew, Charkow, Dnepropetrowsk, Donezk, Saporoshje.

In der Ukraine sind die Chemie-, Maschinenbau-, Nahrungsmittelindustrie u.a. hochentwickelt. In der Ukraine baut man viele landwirtschaftliche Kulturen an: Roggen, Weizen, Mais, Reis, Sonnenblumen, Gemüse u.a.

#### **IV. Aufgaben vor dem Lesen:**

a) *Erinnern Sie sich an die geographische Lage der Ukraine;*

b) *Überlegen Sie: beeinflusst die geographische Lage die Wirtschaft der Ukraine? Warum?*

#### **V. Aufgaben während des Lesens:**

a) *Lesen Sie den Absatz 1 und bestimmen Sie die wichtigsten Industriezweige des Landes;*

b) *Lesen Sie den Absatz 2 und erzählen Sie über die Landmaschinenproduktion des Landes;*

c) *Lesen Sie den letzten Absatz und beantworten die Frage: welche Industriezweige sind in den westlichen und nördlichen Teilen der Ukraine entwickelt?*

#### **VI. Stimmt das oder nicht?**

	Ja	Nein
Die Ukraine ist ein entwickelter Industriestaat		
Zu den wichtigsten Industriezweigen gehört die Leichtindustrie		
Einen wichtigen Platz nehmen in der ukrainischen Industrie Erdöl und Erdgas		
Der weitere Schwerpunkt ist der Maschinenbau		
In der Ukraine ist keine Landmaschinenproduktion entwickelt		

Es werden Traktoren und Mahdrescher hergestellt		
In den westlichen und nordlichen Teilen ist Schwerindustrie entwickelt		
Zu den wichtigen Branchen gehören Nahrungsindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie usw.		

**VII. Korrigieren Sie die Fehler in den folgenden Sätzen:**

- a) *Die Ukraine ist kein hochentwickeltes Industrieland.*
- b) *Die gro?ten Industriezentren sind Tscherkassy, Lwiw, Odessa.*
- c) *In der Ukraine sind Möbelherstellung und Unterhaltungselektronik hochentwickelt.*
- d) *In den westlichen und nordlichen Teilen des Landes ist vorwiegend Schwerindustrie entwickelt.*

**VIII. Übersetzen Sie ins Ukrainische:**

Ein entwickelter Industriestaat, die hochproduktive Landwirtschaft, landwirtschaftliche Kulturen, die Gewinnung und Verarbeitung, die Herstellung, die Landmaschinenproduktion, die Schwerindustrie, die Leichtindustrie, Schuhproduktion, die Tabakverarbeitung.

**IX. Wörter zum Text 1.**

1. **die Eisenindustrie** – чорна металургія
2. **ausmachen** – складати, становити
3. **der Schwerpunkt** – суть, сутність
4. **der weitere Schwerpunkt** – наступна важлива галузь
5. **der Lokomotivbau** – локомотивобудування
6. **der Waggonbau** – вагонобудування
7. **die Stra?enbaumaschinen** – дорожно-будівельні машини

8. **der Lastkraftwagen** – вантажівка
9. **der Personenkraftwagen** – легковий автомобіль
10. **der Panzer** – танк
11. **der Straßenbahnwagen** – трамвайний вагон
12. **das Schiff, e** – судно, корабель
13. **das Flugzeug, e** – літак
14. **der Mähdrescher** – зернозбиральний комбайн
15. **herstellen = erzeugen = produzieren** – виготовляти
16. **die Branche = der Zweig = der Bereich** – галузь
17. **die Nahrungswirtschaft** – харчова промисловість
18. **die Zuckergewinnung** – виробництво цукру
19. **die Bekleidungsindustrie** – швейна промисловість
20. **die Schuhproduktion** – виробництво взуття
21. **die Verarbeitung** – обробка, переробка

## X. Lesen Sie den Text 2:

### **Text 2. Die Wirtschaft der Ukraine**

Die Wirtschaft der Ukraine nimmt den 2. Platz nach Russland in Bezug auf das wirtschaftliche Potential der ehemaligen Sowjetunion ein. Die Volkswirtschaft der Ukraine besteht aus großen Zweigen der materiellen und nicht materiellen Sphäre. Den führenden Platz nehmen die Zweige der Materialproduktion ein.

Die Ukraine hat das bedeutende Potential für die Entwicklung der ganzen Wirtschaft. Ihre Grundlage sind hochqualifizierte und ausgebildete Menschen, reiche Bodenschätze und fruchtbare Boden.

Die Wirtschaftsstruktur der Ukraine ist heute nicht effektiv und ökologisch gefährlich. Sie deckt die Bedürfnisse der Bevölkerung bei den Waren nicht. Sie bekommt keinen Investitionen für ihre weitere Entwicklung.

Der führende Platz gehört in der Wirtschaftsstruktur der Ukraine der Industrie. An der zweiten Stelle steht die Landwirtschaft. Dann stehen der Bau, Transport, Post- und Fernmeldewesen.

Die Grundlage der Wirtschaft der Ukraine bilden die Brennstoffindustrie und Energieindustrie. Nach dem Zerfall der UdSSR übernahm die Ukraine ein schweres ökonomisches Erbe.

Das sind viele Betriebe der Schwerindustrie, die ökologische Verschmutzung des Landes. Große ökonomische Probleme hat auch die Landwirtschaft. Aber unser Land ist im Stande konvertierbare Produkte zu erzeugen.

Sie ist auch im Stande zu einem richtigen Konkurrenten auf dem Weltmarkt zu werden.

Eine stabile Ukraine ist wichtig für die BRD und die Europäische Union. Über die Ukraine laufen 80 % der Gaslieferungen nach Europa. Sie hat eine Grenze zur EU, ist ein wichtiger Akteur in der Schwarzmeerregion und sorgt für Sicherheit auf dem Balkan. Deutschland und die EU sind daran interessiert, dass Kyjiw energiepolitisch nicht so stark von Russland abhängt und veraltete Reaktoren wie in Tschernobyl vom Netz gehen.

## **XI. Wörter und Wendungen zum Text 2:**

- 1. in Bezug auf...** – посиляючись на ...
- 2. die Grundlage** – основа, фундамент, базис
- 3. die ehemalige Sowjetunion** – колишній Радянський Союз
- 4. ausgebildete Menschen** – освічені люди
- 5. die Bodenschätze** – корисні копалини
- 6. fruchtbare Boden** – родючі ґрунти
- 7. gefährlich** – небезпечний, ризикований
- 8. decken** – покривати

9. **das Bedürfnis, se** – потреба
10. **die Bevölkerung** – населення
11. **die Ware, n** – товар
12. **die Landwirtschaft** – сільське господарство
13. **der Bau** – будівництво
14. **das Post- und Fernmeldewesen** – пошта і телеграф,  
зв'язок
15. **die Brennstoffindustrie** – паливна промисловість
16. **der Zerfall** – розпад
17. **das Erbe** – спадок, спадщина
18. **im Stande sein** – бути спроможним
19. **konvertierbare Produkte erzeugen** – виробляти  
конвертовані продукти
20. **Zu einem richtigen Konkurrenten werden** – стати  
справжнім конкурентом
21. **der Akteur** – діюча особа
22. **vom Netz gehen** – потрапити у сіті, дати себе  
ошукати

## **XII. Fragen zum Text 2.**

1. *Wie ist das Potential der Ukraine nach dem Zerfall der Sowjetunion?*
2. *Worin ist der gro?te Teil der Bevölkerung beschäftigt?  
(in der Industrie)*
3. *Worin besteht die Grundlage der Wirtschaft?*
4. *Nennen Sie die Grundlage der Wirtschaft der Ukraine?*
5. *Warum ist die Wirtschaftsstruktur der Ukraine nicht  
effektiv?*
6. *Welche Probleme hat die Landwirtschaft?*
7. *Ist unser Land im Stande konvertierbare Produkte zu  
erzeugen?*
8. *Ist unser Land auch im Stande zu einem richtigen  
Konkurrenten auf dem Weltmarkt zu werden?*

### XIII. Lesen Sie den Text 3:

## **Text 3. Die Ukraine und ihre Probleme**

Die Ukraine ist ein verhältnismäßig junger Staat.

Erst einige Jahre sind vergangen, als die Verfassung der Ukraine angenommen worden ist, obwohl unser Staat als ein unabhängiger, souveräner schon 19 Jahre existiert.

Die Ukraine ist als Staat von vielen Staaten anerkannt, sie ist Mitglied der Europäischen Gemeinschaft.

Viele Partnerschaftsbeziehungen sind schon angeknüpft.

Es gibt viele gemeinsame Betriebe, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw.

Aber wie jeder junge Staat hat die Ukraine viele Probleme ihres Werdens und ihrer Selbstbestimmung.

In erster Linie sei die Wirtschaftskrise in unserem Land zu erwähnen.

Viele Großbetriebe funktionieren nicht, weil sie keine notwendigen Stoffe, keinen Absatz haben.

Die Arbeiter bekommen jahrelang keinen Lohn.

Die Lehrkräfte, Ärzte erhalten nicht rechtzeitig ihr Gehalt.

Man muss auch über die Mangel an Energieversorgung sagen.

Einen besonderen Platz nimmt das ökologische Problem ein.

Das Ausmaß der Umweltprobleme ist in unserem Land immer deutlicher.

Viele Nahrungsmittel gelten als gesundheitsschädlich.

Häufig ist das Leitungswasser zum Trinken ungeeignet.

Alle diese Probleme hindern unseren Staat an der Stabilisierung der Wirtschaft.

Man muss sich alle Kräfte geben, um alle diese Mängel zu beseitigen.



#### **XIV. Wörter und Wendungen zum Text 3:**

**verhältnismaßig** – порівняно  
**anerkennen (te, t)** – визнавати  
**die Gemeinschaft, -en** – співтовариство  
**die Beziehung, -en** – відношення  
**beschränkt** – обмежений  
**die Selbstbestimmung** – самовизначення  
**der Lohn (die Löhne)** – заробітна плата  
**die Versorgung** – постачання, забезпечення  
**die Nahrungsmittel, -** – продукти харчування  
**ungeeignet** – непридатний

#### **XV. Fragen zum Text 3.**

- 1. Was für ein Staat ist die Ukraine?*
- 2. Von wem wurde die Ukraine anerkannt?*
- 3. Welche Probleme hat die Ukraine?*
- 4. Warum funktionieren viele Betriebe nicht?*
- 5. Wodurch werden die Gewässer und Lebensmittel der Ukraine vergiftet?*

#### **XVI. Zur selbständigen Arbeit:**

*a) Lesen Sie den folgenden Text:*

### **Die Wirtschaft der Ukraine**

Die Wirtschaft der Ukraine nimmt den 2. Platz nach Russland in Bezug auf das wirtschaftliche Potential der ehemaligen Sowjetunion ein.

Die Volkswirtschaft der Ukraine besteht aus einer Reihe von großen und miteinander verbundenen Zweigen der materiellen und nicht materiellen Sphäre.

Den führenden Platz nehmen die Zweige der Materialproduktion ein.

In diesen Zweigen sind mehr als 70 % der in der Wirtschaft arbeitenden Bevölkerung der Ukraine beschäftigt.

Seit einigen Jahren sinkt diese Kennziffer unablässig.

Die Ukraine hat das bedeutende Potential für die Entwicklung der ganzen Wirtschaft.

Ihre Grundlage bilden hochqualifizierte und ausgebildete Menschen, das Vorhandensein der reichen Vorkommen von Bodenschätzen, fruchtbaren Boden.

Die wichtigste Kennziffer der Charakteristik der Wirtschaft des Landes ist seine Struktur, das heißt das Verhältnis zwischen dem materiellen und dem sozialen Sektor.

Es entwickelte sich historisch so, dass heute die Wirtschaftsstruktur der Ukraine im Großen und Ganzen nicht effektiv und ökologisch gefährlich ist.

Sie deckt die Bedürfnisse der Bevölkerung bei den Waren nicht und bekommt deswegen keine Investitionen für ihre weitere Entwicklung.

Die Erfahrung zeigt, dass der Hauptinvestitionsträger des Landes seine eigene Bevölkerung ist.

Der führende Platz gehört in der Wirtschaftsstruktur der Ukraine der Industrie.

Sie produziert etwa 50 % des Einkommens, an der zweiten Stelle steht die Landwirtschaft, die 30 % des Einkommens ausmacht, dem Bau gehören 10%; Transport, Post- und Fernmeldewesen geben 5 %.

Die Grundlage der Wirtschaft der Ukraine bilden die Brennstoff- und Energieindustrie, der Maschinenbau, die Metallurgie und chemische Industrie, was 70 % entsprechen.

Die Produktion von Massenbedarfsartikeln und Lebensmitteln beläuft sich auf 30 %.

In den Ländern, wo die Marktwirtschaft gut entwickelt ist, sind die Proportionen ganz anders.

Die Produktion von Massenbedarfsartikeln deckt in diesen Ländern die Bedürfnisse der Bevölkerung nach Waren und Bedingungen.

Nach dem Zerfall der UdSSR übernahm die Ukraine ein schweres ökonomisches Erbe.

Das sind die vielen Betriebe der Schwerindustrie, die ökologische Verschmutzung des Landes.

Große ökonomische Probleme hat auch die Landwirtschaft.

Das Land, das früher im Stande war, das ganze Europa zu ernähren, muss jetzt Getreide selbst einführen.

Die Wirtschaft der Ukraine braucht einen Strukturumbau, die Durchführung von ökonomischen Reformen, die Einführung von neuen Verwaltungsmethoden.

Unser Land ist im Stande konvertierbare Produkte zu erzeugen und zu einem richtigen Konkurrent auf dem Weltmarkt zu werden.

*b) Wörter und Wendungen:*

**unablässig** – неухильний

**die Kennziffer** – показник

**das Potential** – потенціал

**das Vorkommen** – родовище

**das Verhältnis** – співвідношення

**das Bedürfnis, -se** – потреба

**decken** – задовольняти (потребу)

**das Einkommen** – прибуток

**die Bedingung** – послуга

**das Erbe** – спадок

**die Einführung** – впровадження

**die Verwaltung** – керування

*c) Fragen zum Text:*

1. *Wie ist das Potential der Ukraine nach dem Zerfall der Sowjetunion?*

2. *Worin ist der größte Teil der Bevölkerung beschäftigt?*

3. *Welche Vorteile hat die heutige Ukraine?*
4. *Warum ist die Wirtschaftsstruktur der Ukraine nicht effektiv?*
5. *Was bildet die Grundlage der Wirtschaft der Ukraine?*

## **Lektion 3.**

### **Geografische Lage Deutschlands**

#### **I. Lesen Sie den folgenden Text.**

Deutschland liegt in der Mitte Europas. Seit 1949 gab es auf dem Territorium Deutschlands zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. Das war die Folge des 2. Weltkrieges. Im Oktober 1990 wurde Deutschland wieder vereint und die DDR als Staat existiert nicht mehr.

Deutschland grenzt im Westen an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, im Süden an die Schweiz und an Österreich, im Osten an die Tschechische Republik und an Polen. Im Norden grenzt Deutschland an Danemark, außerdem bilden die Nordsee und die Ostsee eine natürliche Grenze wie die Alpen im Süden.

Die Fläche des wiedervereinigten Deutschlands beträgt über 356000 km<sup>2</sup> (Quadratkilometer). Somit ist die Bundesrepublik Deutschland kleiner als Frankreich oder Spanien. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über fast 900 Kilometer.

#### **II. Ergänzen Sie die Sätze.**

1. Deutschland liegt in \_\_\_\_\_ .
2. Das war die Folge \_\_\_\_\_ .
3. Deutschland grenzt im Westen \_\_\_\_\_ .
4. Deutschland grenzt im Osten \_\_\_\_\_ .

5. Deutschland grenzt im Süden \_\_\_\_\_ .
6. Deutschland grenzt im Norden \_\_\_\_\_ .
7. Die Fläche Deutschlands \_\_\_\_\_ .
8. Von Norden nach Süden \_\_\_\_\_ .

**III. Zeigen Sie an der Landkarte die Grenzen Deutschlands.**



**IV. Lesen Sie den Text über die Bevölkerung Deutschlands. Erklären Sie die Vokabeln: Stammbevölkerung, nationale Minderheit, Gastarbeiter.**

## Bevölkerung

Heutzutage leben in Deutschland über 81 Millionen Einwohner. Das ist mehr als in anderen westeuropäischen Staaten. Deutschland gehört auch zu den am dichtesten

besiedelten Ländern Europas (228 Menschen je km<sup>2</sup>). Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in Städten.

Die Stammbevölkerung besteht fast nur aus Deutschen, hier gibt es wenige nationale Minderheiten. Im Südosten, nicht weit von Dresden, leben Sorben (etwa 60000 Menschen), die zu den Westslaven gehören. Im Norden lebt eine kleine danische (etwa 50000 Menschen) und im Westen eine kleine niederländische Minderheit.

In Deutschland leben und arbeiten über 7 Millionen ausländische Mitbürger aus der Türkei, ehemaligen Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien. Diese Ausländer sind in das Land als Gastarbeiter gekommen und dann hier geblieben. In jüngster Zeit kommen dazu auch Polen, Rumänen, Ungarn, Bulgaren und Ukrainer.

#### **V. Lesen Sie den Text:**

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein hochindustrialisiertes Land. Die Industrieerzeugnisse Deutschlands genießen Weltruf. Qualität für höchste Ansprache ist das Leitmotiv für Waren aus Deutschland. Abseits der Industrie- und Ballungsgebiete prägen Acker, Wiesen, Weiden und Walder das Landschaftsbild. So tragen auch Land- und Forstwirtschaft durch eine Vielzahl von Erzeugnissen zur Bekanntheit. Wurst, Brot, Bier und Wein sind nur einige Spezialitäten, die mit dem Begriff deutscher landwirtschaftlicher Produkte verbunden sind. Deutsche Holzprodukte nehmen über die Grenzen hinaus eine hervorragende Stellung ein. Das Bild Deutschlands und der Deutschen ist auch durch Traditions- und Naturverbundenheit gekennzeichnet. Das sind Charakterzüge, die sich nicht zuletzt bei den in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft tätigen Menschen wieder finden.

Die Land- und Forstwirtschaft liefert Erzeugnisse für die Be- und Verarbeitung in der Ernährungs- und Holzwirtschaft.

Eine wichtige Rolle spielen auch nachwachsende Rohstoffe für die technische Weiterverarbeitung durch die chemische Industrie oder für die Energieerzeugung. Insgesamt übersteigt deshalb die Bedeutung der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei bei weitem ihren geringen Anteil an der Bruttogesamtproduktion.

Zur wirtschaftlichen Stabilität kommt die politische und soziale Stabilität. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein verlässlicher Partner in einem gemeinsamen Europa und ein wichtiges Mitglied der Europäischen Union (EU).

### **VI. Bitte ergänzen Sie die untenstehenden Sätze:**

hervorragend, prägen, Holzprodukte, Acker, verlässlich, geheim, hochindustrialisiert, das Staatsoberhaupt, Verflechtungen, vielfältig, begriffen sein, Erzeugnisse, die Ballungsgebiete, Rohstoffe, die Forstwirtschaft.

1. Die BRD ist ein \_\_\_\_\_ Land.
2. Das Landschaftsbild \_\_\_\_\_ Wiesen und Walder.
3. Eine \_\_\_\_\_ Stellung nehmen deutsche \_\_\_\_\_ ein.
4. Die BRD ist ein \_\_\_\_\_ Partner in einem gemeinsamen Europa.
5. Die Mitglieder des Deutschen Bundestages werden in \_\_\_\_\_ Wahlen gewählt.
6. Der Bundespräsident ist \_\_\_\_\_ der BRD.
7. In der BRD entstehen \_\_\_\_\_ mit dem Ausland.
8. Die deutsche Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft \_\_\_\_\_ in stetigem Wandel \_\_\_\_\_ .
9. \_\_\_\_\_ liefert \_\_\_\_\_ für die Verarbeitungsindustrie.
10. \_\_\_\_\_ sind ein Merkmal eines hochentwickelten Landes.
11. Eine wichtige Rolle spielen \_\_\_\_\_ für die Weiterbearbeitung.

## **VII. Fragen zum Text:**

1. *Welche Fläche umfasst die BRD?*
2. *Ist Deutschland flächenmäßig größer oder kleiner als die Ukraine?*
3. *Wie viele Einwohner zählt die BRD?*
4. *An welche Staaten grenzt Deutschland?*
5. *Was ist das Leitmotiv der Waren aus Deutschland?*
6. *Was prägt das Landschaftsbild Deutschlands?*
7. *Zählt Deutschland zu den industriellen oder landwirtschaftlichen Ländern?*
8. *Welche Stellung nehmen deutsche Holzprodukte ein?*
9. *Was bedeutet politische und soziale Stabilität?*

## **VIII. Gliedern Sie den Text. Geben Sie jedem Teil eine Überschrift!**

## **IX. Besprechen Sie jeden Teil des Textes in Kleingruppen!**

## **X. Fassen Sie den Textinhalt anhand der Kernwörter zusammen. Benutzen Sie dabei folgende Ausdrücke und Wortverbindungen!**

1. In diesem Text handelt es sich um \_\_\_\_\_ .
2. \_\_\_\_\_ wird \_\_\_\_\_ ausführlich dargelegt.
3. Ich glaube, dass \_\_\_\_\_ .

## **XI. Welche Präpositionen regieren die Verben im Text?**

a) *Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort auf.*

umgeben

in – a

von – b

zu – c

kennzeichnen

für – a



auf – b	<u>gehoren</u>	unter – b
durch – c	mit – a	zu – c
<u>beitragen</u>		<u>zahlen</u>
aus – a		außer – a
zu – b		auf – b
bei – c		zu – c

*b) Bilden Sie Beispielsätze mit diesen Verben.*

**XII. Bitte lesen Sie den Text noch einmal in Einzelarbeit durch, unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Kernwörter zu jedem Teil!**

**XIII. Bitte vergleichen Sie die von Ihnen unterstrichenen Kernwörter in der Kleingruppe, klären Sie dabei eventuell unbekannte Wörter!**

## **Lektion 4.**

### **Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den größten Industrieländern, sie steht in der Welt an der vierten Stelle. Im Welthandel nimmt sie sogar den zweiten Platz ein. Das Wirtschaftssystem im Land hat sich seit dem zweiten Weltkrieg zu einer sozialen marktwirtschaftlichen Ordnung mit globaler Steuerung des Wirtschaftsablaufs entwickelt. Es verbindet die freie Initiative des einzelnen mit den Grundsätzen (=Prinzipien) des sozialen Fortschritts.

Die Voraussetzung (*непредымова*) für das Funktionieren des Marktmechanismus ist der Wettbewerb. Ohne Konkurrenz

kann es keine Marktwirtschaft geben. Die Triebkraft (*рушійна сила*) des Marktes ist das Streben nach Gewinn (*прагнення до прибутку*). Deshalb muss er überall dort versagen (*не діяти*), wo keine Gewinne erzielt werden sollen oder können. Aus diesem Grund waren einige Bereiche der deutschen Wirtschaft nie ganz dem marktwirtschaftlichen System unterworfen, z.B., die Landwirtschaft, Teile des Verkehrswesens und der Steinkohlenbergbau (*видобуток кам'яного вугілля*). Folgende Gremien wirken an der Koordinierung der Wirtschafts- und Finanzpolitik mit:

Der Konjunkturrat für die öffentliche Hand besteht aus den Bundesministern für Wirtschaft und Finanzen, je einem Mitglied jeder Landesregierung und Vertretern der Gemeinden. Die Deutsche Bundesbank, die von der Regierung unabhängig ist, ist für die Geldpolitik zuständig. Der Finanzplanungsrat hat die Aufgabe, die Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden zu koordinieren. Die wichtigsten Industriezweige der BRD sind Steinkohlenbergbau, Metallurgie, Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau (Automobilindustrie), Schiffbau, Luft- und Raumfahrtindustrie, feinmechanische, chemische, elektrotechnische, optische Industrie, Verbrauchsgüterindustrie (*виробництво товарів широкого вжитку*), Nahrungs- und Genussmittelindustrie (*харчова та смакова промисловість*).

Die Zahl der Industriebetriebe nimmt seit einigen Jahren ab: von 100 000 Betrieben im Jahre 1966 bis 44 000 im Jahre 1986. Im vereinigten Deutschland beträgt die Zahl der Betriebe etwa 52 000. Über die Hälfte dieser Betriebe sind Kleinbetriebe mit weniger als 50 Beschäftigten, 43 % mit 50 bis 500 Beschäftigten können als Mittelbetriebe bezeichnet werden, und nur etwa 5 % aller Betriebe sind Großbetriebe mit mehr als 500 Beschäftigten.

Die Bundesrepublik verfügt auch über eine leistungsfähige Landwirtschaft. Bauerliche Familienbetriebe bestimmen nach wie vor das Bild der Landwirtschaft: 70 % aller Betriebe bewirtschaften eine Fläche von weniger als 50 Hektar.

Die wichtigsten Anbauprodukte sind Brot- und Futtergetreide, Kartoffeln, Zuckerruben, Gemüse, Obst, Wein. Es gibt auch Hühnerfarmen, Schweine- und Rindermastereien.

1950 ernährte ein deutscher Landwirt 10 Personen, heute aber 70 Personen.

Die Forstwirtschaft und die Fischerei spielen auch eine große Rolle in der Struktur der bundesdeutschen Wirtschaft.

*(Aus: Tatsachen über Deutschland)*

## **II. Stellen Sie einen Plan zum Text 1 zusammen.**

### **III. Korrigieren Sie die Fehler in folgenden Sätzen:**

1. Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den schwachen Industrieländern der Welt.

2. Das Wirtschaftssystem im Land hat sich seit dem ersten Weltkrieg zu einer sozialen marktwirtschaftlichen Ordnung entwickelt.

3. Die Voraussetzung für das Funktionieren des Marktmechanismus ist Planwirtschaft.

4. Einige Bereiche der deutschen Wirtschaft waren immer dem marktwirtschaftlichen System unterworfen, z.B., die Landwirtschaft, Teile des Verkehrswesens und Steinkohlenbergbau.

5. Heute ernährte ein deutscher Landwirt 10 Personen.

### **IV. In welchen Textabsatz geht es um ...**

1. die Stelle Deutschlands im Welthandel;

2. die Triebkraft des Marktes;

3. die Koordinierung der Wirtschafts- und Finanzpolitik;

4. die Zahl der Industriebetriebe;
5. die leistungsfähige Landwirtschaft;
6. die wichtigsten Anbauprodukte;
7. die Forstwirtschaft und die Fischerei.

#### **V. Übersetzen Sie ins Ukrainische:**

die Marktwirtschaft, der Wirtschaftsablauf, die Voraussetzung, der Wettbewerb, die Triebkraft, die Forstwirtschaft, die Fischerei, der Steinkohlenbergbau, Verbrauchsgüterindustrie, Familienbetriebe.

#### **VI. Können Sie jetzt über das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik erzählen?**

#### **VII. Wörter zum Thema.**

1. **soziale marktwirtschaftliche Ordnung** – система соціальної ринкової економіки;
2. **die Steuerung** – управління, керівництво;
3. **der Wirtschaftsablauf** – економічний процес;
4. **der Fortschritt = der Progress** – розвиток економіки;
5. **die Voraussetzung** – передумова;
6. **der Wettbewerb** – конкуренція;
7. **die Triebkraft** – рушійна сила;
8. **das Streben nach Gewinn** – прагнення до прибутку;
9. **versagen** – не діяти;
10. **Gewinne erzielen** – отримувати прибуток;
11. **unterwerfen a, o + Dat** – підпорядковувати, піддавати;
12. **das Gremium, -s, -ien** – орган, об'єднання, корпорація;
13. **der Steinkohlenbergbau** – видобуток кам'яного вугілля;
14. **zuständig sein für + Akk** – відати чим-небудь, бути відповідальним за щось;
15. **die Forstwirtschaft** – лісове господарство;
16. **die Fischerei** – риболовство, рибний промисел;

- 17. bewirtschaften, te, t** – обробляти, вести господарство;  
**18. die Anbauprodukte** – продукти обробітку, розведення, вирощування;  
**19. das Brotgetreide** – продовольче зерно, зернові культури;  
**20. das Futtergetreide** – кормові культури;  
**21. die Schweinemasterei** – свиноферма;  
**22. die Rindermasterei** – відгодівля великої рогатої худоби.

### VIII. Erzählen Sie den Text 2 nach:

## **Text 2. Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland**

Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den größten Industrieländern. Sie steht in der Welt an der vierten Stelle. Im Welthandel nimmt sie sogar den zweiten Platz ein. Seit dem zweiten Weltkrieg hat sich das Wirtschaftssystem im Land zu einem sozialen Wirtschaftsablauf entwickelt.

Für das Funktionieren des Marktmechanismus ist der Wettbewerb sehr wichtig. Ohne Konkurrenz kann es keine Marktwirtschaft geben. Die Triebkraft des Marktes ist das Streben nach Gewinn. Aber einige Bereiche der deutschen Wirtschaft waren nie ganz dem marktwirtschaftlichen System unterworfen. Man kann einige von ihnen nennen. Das sind Landwirtschaft, Teile des Verkehrswesens, Steinkohlenbergbau.

Folgende Gremien arbeiten an der Koordinierung der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Das sind der Konjunkturrat, die Deutsche Bundesbank und der Finanzplanungsrat. Sie haben wichtige Funktionen. Der Konjunkturrat besteht aus den Bundesministern für Wirtschaft und Finanzen. Die Deutsche Bundesbank ist von der Regierung unabhängig. Sie ist für die Geldpolitik zuständig. Die Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden.

Die Bundesrepublik hat eine leistungsfähige Landwirtschaft. Ein deutscher Landwirt ernährte 1950 10 Personen, heute aber 70 Personen.

Die Forstwirtschaft und die Fischerei spielen auch eine große Rolle in der Struktur der Bundesdeutschen Wirtschaft.

Hohe Produktivität in den Unternehmen und hochqualifizierte Arbeitskräfte charakterisieren die ökonomische Stärke Deutschlands auf dem Weltmarkt.

**IX. Bitte erfüllen Sie die folgenden Aufgaben.**

*1. Was ist das «deutsche Wirtschaft»?*

*2. Welche Wörter assoziieren sich bei Ihnen mit der deutschen Wirtschaft?*

*3. Gebrauchen Sie folgende Wörter:*

Industrie, Landwirtschaft, Handel, Dienstleistungssektor, Produzenten, hohe «Produktivität», hochqualifizierte Arbeitskräfte, Konsumenten (private und öffentliche Haushalte), Beziehungen unter ihnen.

## Lektion 5.

### Wirtschaft Deutschlands

**I. Lesen Sie den Text 1:**

<b>Wirtschaft Deutschlands</b>	
Währung	Euro
Inflation	2,8 % (2008)
Bruttoinlandsprodukt	2407 Mrd. Euro (2009)
Wirtschaftswachstum	3,6 % (August 2010)
BIP pro Einwohner	40 415 \$
BIP nach Sektor	Landwirtschaft: 1 %

(2008, geschätzt)	Industrie: 30 % Dienstleistungen: 69 %
BIP (Kaufkraftparität)	2 809 Mrd. \$
Arbeitslosenquote	7,0 % (November 2010)
Erwerbstätige nach Sektor	Landwirtschaft: 2 % Industrie: 30 % Dienstleistungen: 68 %
Öffentliche Verschuldung	73,2 % des BIP (2009)
<b>Außenbeitrag</b>	
Export	1 159 Mrd. \$ (2009)
Handelspartner	Frankreich 10,2 % USA 6,7 % Niederlande 6,7 % Vereinigtes Königreich 6,6 % (2009)
Import	966 Mrd. \$ (2009)
Handelspartner	Niederlande 12,7 % Frankreich 8,3 % Belgien 7,2 % China 6,9 % (2009)
Auslandsdirektinvestitionen	924 Mrd. \$

Die Wirtschaft Deutschlands stellt die leistungsstärkste Volkswirtschaft Europas dar und ist nach dem Bruttoinlandsprodukt die viert-größte weltweit (Stand: 2009).

Die deutsche Volkswirtschaft konzentriert sich auf industriell hergestellte Güter und Dienstleistungen, während die Produktion von Rohstoffen und landwirtschaftlichen Gütern nur eine geringe wirtschaftliche Bedeutung hat.

Die größten Handelspartner sind andere Industrieländer, wobei im Außenhandel insgesamt ein beträchtlicher Überschuss erzielt wird.

Die wichtigsten Exportgüter der deutschen Wirtschaft sind Produkte der Automobilindustrie und Energierohstoffe wiederum die wichtigsten Importgüter.

Das Bruttoinlandsprodukt beträgt 2 404,4 Mrd. Euro (Stand: 13. Januar 2010, für das Jahr 2009).

## **II. Aufgaben vor dem Lesen (Text 2):**

a) *Wie meinen Sie: was bedeutet das Wort «die Wirtschaft»?*

b) *Was wissen Sie über die geographische Lage der Bundesrepublik Deutschland? Überlegen Sie: beeinflusst die geographische Lage die Wirtschaft eines Staates? Warum?*

c) *Welche deutschen großen Unternehmen sind weltberühmt?*

## **III. Aufgaben während des Lesens (Text 2):**

a) *Lesen Sie den Absatz 1 und bestimmen das Wirtschaftssystem der Ukraine. Beschreiben Sie das heimatische wirtschaftliche System;*

b) *Lesen Sie den Absatz 2 und beschreiben den ukrainischen Finanzplatz in der Welt nach der Gesamtleistung;*

c) *Lesen Sie Absätze 3 – 4. Was können Sie über die ukrainische Industrie und Landwirtschaft berichten?*

d) *Lesen Sie den letzten Absatz und beantworten die Frage: was charakterisiert die Ökonomik der Ukraine auf dem Weltmarkt?*



#### **IV. Lesen Sie den Text 2:**

### **Text 2. Deutsche Wirtschaft**

Mit dem Begriff des Wirtschaftssystems bezeichnet man die Regeln, die die Wirtschaft eines Staates ordnen. Wesentliche Elemente der Wirtschaft sind die Produzenten (Unternehmen) und Konsumenten (private und öffentliche Haushalte), auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen, die wirtschaftliche Ordnung und ihre rechtlichen Grundlagen. Dabei gibt es zwei Grundtypen von Wirtschaftssystem. Der eine Grundtyp ist die Marktwirtschaft, gekennzeichnet durch das Privateigentum von Produktionsmitteln, Preisbildung durch ein Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage sowie einer dezentralen Planung der Wirtschaft. Der andere Grundtyp ist die Zentralverwaltungswirtschaft (häufig auch als Planwirtschaft bezeichnet). Die Merkmale einer Zentralverwaltungswirtschaft sind das staatliche Eigentum von Produktionsmitteln, festgelegte Preise und Löhne sowie die zentrale Planung der wirtschaftlichen Aktivitäten. In der Realität treten häufig Mischformen dieser zwei Wirtschaftssysteme auf, die Elemente beider Typen miteinander verbinden. Zu diesen zählt beispielsweise die soziale Marktwirtschaft.

Das Wirtschaftssystem der BRD hat sich nach dem 2. Weltkrieg zu einem System der sozialen Marktwirtschaft entwickelt. Der Finanzplatz Deutschlands ist einer der führenden weltweit. Die Europäische Zentralbank hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Die Stärke des Euro und die Osterweiterung der Europäischen Union erhoben weiter die Attraktivität des Finanzplatzes. Die Bundesrepublik Deutschland ist eines der führenden Industrieländer und belegt den 3. Platz in der Welt nach der Gesamtleistung.

Die deutsche Industrie ist vielseitig entwickelt. Der Maschinen- und Anlagenbau ist die klassische Stärke der

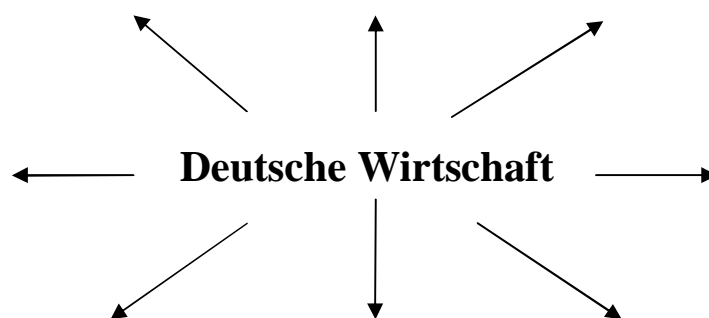
deutschen Industrie. Diese Branche ist Weltmarktführer und ist an der Herstellung fast jedes Produktes beteiligt. Eine große Bedeutung hat eine Automobilindustrie. Dabei einwickeln sich erfolgreich auch die chemische Industrie, die elektrotechnische und elektronische Industrie, Luft- und Raumfahrt, Textil und Bekleidung, Stahl und Bergbau, Feinmechanik und Optik. Deutschland hat einen klangvollen internationalen wirtschaftlichen Namen. «Made in Germany» hat eine mehr als 100-jährige Tradition in der ganzen Welt.

Die BRD verfügt auch über eine hochentwickelte Landwirtschaft. Die wichtigsten Anbauprodukte sind Brot- und Futtergetreide, Kartoffeln, Zuckerruben, Gemüse, Obst und Wein. Heute ernährt ein deutscher Landwirt 70 Personen.

Die deutsche Wirtschaft bestimmt sich durch eine Reihe ökonomischer, politischer, sozialer, geographischer Faktoren. Eine relativ hohe Produktivität in den Unternehmen und hochqualifizierte Arbeitskräfte charakterisieren die ökonomische Stärke Deutschlands auf dem Weltmarkt.

### **V. Aufgaben nach dem Lesen:**

a) *Welche Wörter assoziieren sich bei Ihnen mit der deutschen Wirtschaft? Machen Sie einen Wortigel.*



b) *Stimmt das oder nicht?*

	Ja	Nein
Das Wirtschaftssystem ist ein Synonym zum Wort «die Wirtschaft»		

Die soziale Marktwirtschaft ist eine Mischform der Markt- und Planwirtschaft und ist das Wirtschaftssystem Deutschlands		
Frankfurt am Main ist Sitz der Europäischen Zentralbank		
Der deutsche Finanzplatz ist für Europa nicht attraktiv		
Die BRD gehört zu den GUS-Ländern und belegt einen der letzten Plätze in der Welt nach der Gesamtleistung		
Die Branche der Maschinen- und Anlagenbau ist Weltmarktführer		
Keine bedeutende Rolle spielt in der Bundesrepublik Deutschland die Landwirtschaft		
«Made in Germany» hat eine mehr als 100-jährige Tradition im Inland		
Die hohe Produktivität und hochqualifizierte Arbeitskräfte bestimmen den 3. Platz Deutschlands auf dem Weltmarkt		
Die BRD ist ökonomisch schwach im Vergleich zu den anderen Industrieländern		

*c) Korrigieren Sie die Fehler in den folgenden Sätzen:*

1. Die Produzenten und Konsumenten spielen keine besondere Rolle in der Wirtschaft eines Staates.
2. Die soziale Marktwirtschaft existiert heutzutage nicht.
3. Der deutsche Finanzplatz ist instabil und nicht attraktiv für andere Staaten in der Welt.
4. Die BRD gehört zu den GUS-Ländern.
5. Die deutsche Industrie und Landwirtschaft gehen platt.

*d) In welchem Textabsatz geht es um...*

1. die Charakteristik der ökonomischen Stärke Deutschlands;
2. die Branchen- Weltmarktführer in der deutschen Wirtschaft;
3. die Erklärung der Wortbedeutung «das Wirtschaftssystem»;
4. den Zustand der deutschen Landwirtschaft.

*e) Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch ihre unter dem Strich angeführten Synonyme.*

1. In der Nord-Süd-Richtung **reicht** das Territorium Deutschlands von der Nord- und Ostsee bis an die Alpen.
2. In Deutschland leben **ca.** 5,8 Millionen Ausländer.
3. Nach seiner wirtschaftlichen Gesamtleistung **nimmt** Deutschland den dritten Platz in der Welt **ein**.
4. **Die Branche** des Maschinen- und Anlagenbaus ist an **der Herstellung** fast jedes Produktes beteiligt.
5. «Made in Germany» war das erste Werte-Symbol für **Erzeugnisse** eines ganzen Landes.
6. Die BRD **verfügt** auch **über** eine **leistungsfähige** Landwirtschaft.
7. Deutschland **zahlt** zu den Ländern mit den höchsten Arbeitslosen.
8. Viele Faktoren haben einen großen **Einfluss** auf die **ökonomische** Stärke Deutschlands.

**Die Synonyme:** (das) Produkt, (die) Auswirkung, belegen, ungefähr, leistungsstark, (die) Produktion, wirtschaftlich, haben, sich erstrecken, (der) Zweig.

*f) Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit richtigen Präpositionen.*

1. Deutschland verfügt ... eine vielseitig entwickelte Industrie.

2. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird ... viele Faktoren bestimmt.

3. ... den deutschen Unternehmen arbeiten hochqualifizierte Arbeitskräfte.

4. Deutschland zahlt ... den Ländern mit den höchsten Arbeitskosten.

5. Viele Faktoren haben einen großen Einfluss ... die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit Deutschlands.

6. Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich das Wirtschaftssystem Deutschlands ... der sozialen Marktwirtschaft.

7. «Made in Germany» hat eine mehr als 100-jährige Tradition ... der ganzen Welt.

8. Die Bundesrepublik Deutschland ist eines der führenden Industrieländer und belegt den 3. Platz in der Welt ... der Gesamtleistung.

*g) Übersetzen Sie solche Sätze aus dem Ukrainischen ins Deutsche nach dem Inhalt des Textes.*

a) Під поняттям «економічна система» розуміють сукупність виробників та споживачів, а також економічні відносини між ними.

b) Існують 2 основні типи економічних систем – ринкова та планова економіка. Змішаною формою є соціальна ринкова економіка.

c) Німеччина належить до провідних індустриальних країн світу та займає 3 місце в світі за сумарною кількістю виробництва.

d) Резиденцією Європейського Центрального Банку є Франкфурт-на-Майні, це свідчить про фінансову стабільність та привабливість держави.

e) Німеччина має високорозвинену індустрію, що забезпечує їй гучне міжнародне ім'я.

f) Понад 300 000 німецьких марок представлені на світовому ринку.

g) На сьогоднішній день один німецький селянин може прогодувати 70 осіб.

h) ФРН представляє свою продукцію на світовому ринку вже 100 років.

i) Федеративна республіка Німеччина – це фінансово стабільна та економічно потужна держава Євросоюзу.

j) Відносно висока продуктивність та висококваліфікований робочий персонал характеризують економічну потужність Німеччини на світовому ринку.

#### **VI. Erzählen Sie den Text 2 nach.**

#### **VII. Merken Sie sich die folgenden Sprüche, übersetzen Sie und machen zu einem von ihnen einen Dialog in Form vom Geschäftstreffen:**

- a) Arbeit macht aus Steinen Brot;
- b) Kein Vorteil ohne Nachteil;
- c) Der Markt hat kein Gewissen.

#### **Wortschatz**

<i>f</i> <b>Wirtschaft</b> (-en)/ <i>f</i> <b>Marktwirtschaft</b> / <i>f</i> <b>Zentralverwaltungswirtschaft</b> ( <i>f</i> <b>Planwirtschaft</b> )	економіка/ринкова економіка/планова економіка
<i>m</i> <b>Produzent</b> (-en)	виробник
<i>m</i> <b>Konsument</b> (-en)	споживач
<i>n</i> <b>Angebot</b> (-e)	пропозиція
<i>f</i> <b>Nachfrage</b> (-n)	попит
<i>n</i> <b>Privateigentum</b> (-tumer)/ <b>das staatliche Eigentum</b>	приватна власність/державна власність
<i>n</i> <b>Wirtschaftssystem</b> (-e)	економічна система

<i>m</i> <b>Finanzplatz</b> (-platze)	фінансове місце
<b>Sitz haben</b> (in D.)	мати резиденцію в
<i>n</i> <b>Industrieland</b> (-lander)	індустріальна країна
<b>den 3. Platz nach der Gesamtleistung belegen</b>	займати 3-є місце за сумарною кількістю виробництва
<i>f</i> <b>Industrie</b> (-n)	промисловість
<i>f</i> <b>Landwirtschaft</b> (-en)	сільське господарство
<i>m</i> <b>Weltmarktfuhrer</b> (-)	світовий постачальник
<i>n</i> <b>Unternehmen</b> (-)	підприємство
<b>hochqualifizierte Arbeitskrafte</b>	високкокваліфікований робочий персонал
<i>f</i> <b>Produktivitat</b> (-en)	продуктивність
<b>auf dem Weltmarkt</b>	на світовому ринку
<b>die okonomische Starke Deutschlands</b>	економічна потужність Німеччини

### XIII. Erzahlen Sie den Text nach:

## **Wirtschaft der BRD**

1. Die Bundesrepublik Deutschland gehort zu den gro?ten und fuhrenden Industrielandern der Welt.

2. Sie steht in der Welt an der vierten Stelle.

3. Das ist ein hochindustrialisiertes Land mit hochproduktiver Landwirtschaft.

4. Hier sind moderne Industriezweigen entwickelt: Maschinenbau und Metallurgie, Chemieindustrie und Nahrungsmittelindustrie. Optische Werke sind weltbekannt. Autos BMW aus Bayern sind in allen Landern popular.

5. Solche deutsche Industrieprodukte sind am wichtigsten: Fahrzeuge, Maschinen, Produkte der Elektrotechnik und Chemie u.a.

6. Deutsche Industrieerzeugnisse genie?en Weltruf.

7. Von wichtiger Bedeutung fur die Wirtschaft der BRD sind die au?enwirtschaftlichen Beziehungen.

8. Das Land exportierte 25 % der Gesamtproduktion.
9. Über die Hälfte der Produktion der Schiffbauindustrie und des Maschinenbaus geht ins Ausland.
10. Etwa ein Drittel der Erzeugnisse der Chemieindustrie wird exportiert.
11. Andere Waren werden vom Ausland importiert.
12. Der Handel spielt eine sehr wichtige Rolle in der Wirtschaft der BRD.
13. Ohne den Welthandel konnte Deutschland nicht existieren.
14. Im Welthandel steht Deutschland an der 2. Stelle.
15. Die wichtigsten Handelspartner der BRD sind die Staaten der Europäischen Gemeinschaft und die USA.
16. Die fünf wichtigsten sind Frankreich, die USA, die Niederlande, Großbritannien und Italien.
17. Heute zählt man Deutschland zu den Ländern mit hohem Lebensstandard.
18. Zur wirtschaftlichen Stabilität kommt die politische und soziale Stabilität.
19. Die Wirtschaft der BRD ist human und sozial.
20. Es gibt viele staatliche Programme, die Kranken, Arbeitslosen und Invaliden einen Lebensunterhalt (кошти для прожиття) garantieren.

## **Lektion 6.**

### **Außenwirtschaft der Bundesrepublik**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Die Außenwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle im Wirtschaftsleben Deutschlands. Es steht nach den USA an zweiter Stelle im Welthandel. Jeder dritte Erwerbstätige im Lande arbeitet direkt für den Export. Eine derart große Abhängigkeit von der Außenwirtschaft hat folgenden Grund:



Deutschland ist ein dicht besiedeltes Industrieland mit nur sehr geringen Rohstoffvorkommen. Es verfügt über einen hohen Stand der Technologie und einen leistungsfähigen Produktionsapparat.

An der Spitze der Ausfuhrgüter der Bundesrepublik stehen Kraftfahrzeuge, Maschinen aller Art, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse. Auf der Einfuhrseite haben Nahrungs- und Genussmittel das größte Gewicht. Früher standen Erdöl und Erdgas an der Spitze; ihr Anteil an der Gesamteinfuhr ist jedoch von über 17 % (1981) auf weniger als 7 % (1986) zurückgegangen. Ursachen dafür sind der Verfall des Ölpreises und der Rückgang des Dollarkurses.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) haben die Zollunion verwirklicht: sie haben den Handelsaustausch untereinander von allen Zöllen und mengenmäßigen Beschränkungen (*обмеження*) befreit. Deshalb sind die größten Handelspartner der BRD die EU-Staaten. 1996 kamen 52 % der Gesamteinfuhr in die Bundesrepublik aus den EU-Staaten, 51 % ihrer Ausfuhr lieferte Deutschland an die EU-Staaten. Die beiden größten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich und Niederlande.

Für die Erschließung oder Sicherung der Außenmärkte gewinnen private Auslandsinvestitionen immer größere Bedeutung. Etwa 80 % aller Investitionen entfallen auf die westlichen Industrieländern und 15 % auf die Entwicklungslander.

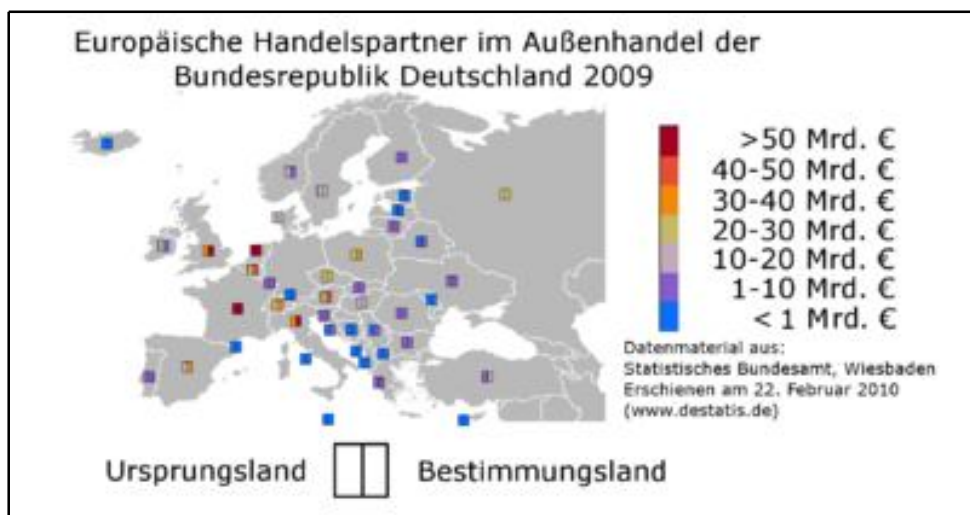
*(aus: Tatsachen über Deutschland)*

## **II. Lesen Sie den Text 2:**

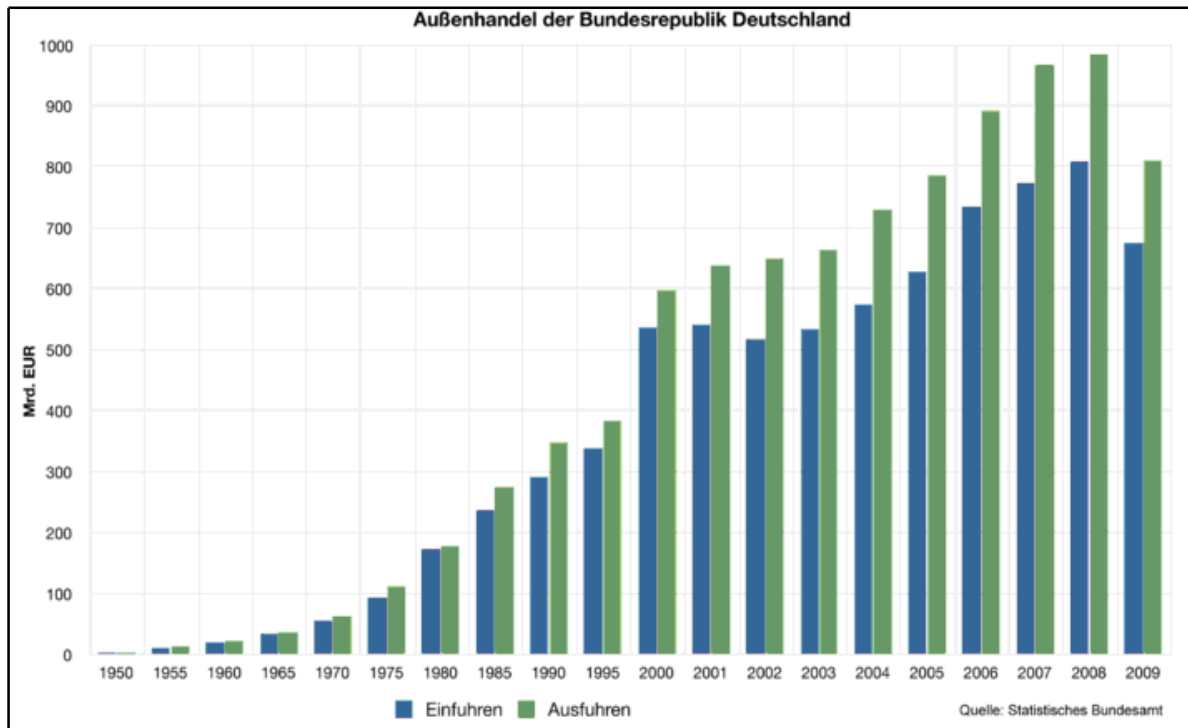
### **Text 2. Handelspartner und Außenhandelsstatistik**

Frankreich ist Deutschlands wichtigster Handelspartner. Der Gesamtwert der Ausfuhren dorthin belief sich im Jahr

2008 auf 96,86 Mrd. Euro, der Gesamtwert der Waren, die aus Frankreich nach Deutschland eingeführt wurden, belief sich 2008 auf 66,71 Mrd. Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2008 Waren im Wert von 163,57 Mrd. Euro zwischen den beiden Ländern ausgetauscht. Die Niederlande sind der zweitgrößte Handelspartner Deutschlands. Insgesamt wurden im Jahr 2008 Güter und Dienstleistungen im Wert von 137,72 Mrd. Euro zwischen Deutschland und den Niederlanden ausgetauscht. Dabei beliefen sich die Importe nach Deutschland auf 72,08 Mrd. Euro, die Exporte in die Niederlande beliefen sich auf 65,64 Mrd. Euro. Drittgrößter Handelspartner sind die Vereinigten Staaten von Amerika mit einem Warenwertaustausch von insgesamt 117,53 Mrd. Euro, davon 46,06 Mrd. Euro an Importen nach Deutschland und 71,47 Mrd. Euro an Exporten in die USA.



Insgesamt wurden 2008 Waren im Wert von 994,87 Mrd. Euro exportiert und für 818,62 Mrd. importiert. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2006 einen Anstieg der Exporte um 11,3 Prozent und einen Anstieg der Importe um 11,9 Prozent. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2008 mit einem Überschuss von 176,25 Mrd. Euro ab (2006: 162,1 Mrd. Euro).



Der starke Euro, der deutsche Waren in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, erheblich teurer machte, wirkte sich nur gering aus, da ein Großteil der ausgeführten Waren in Länder der EU geht. Im Jahr 2008 lag der Anteil der Ausfuhren in die EU bei 64 Prozent des deutschen Gesamtexportes. Lediglich 10 Prozent der deutschen Exporte gehen nach Amerika, 12 Prozent gehen nach Asien.

Die Exporte trugen 2006 zu 21 Prozent zum deutschen Bruttoinlandsprodukt bei (Importe zu 14 Prozent und die Binnenwirtschaft, also wirtschaftliche Vorgänge im Inland, zu 65 Prozent des Bruttoinlandsprodukts).

### **III. Lesen Sie den Text 3:**

#### **Text 3.**

## **Entwicklung der Außenhandelswerte für Deutschland und Europa (EU – 27)**

Deutschland zählt zu den exportstärksten Ländern der Welt. So wurden im Jahr 2007 in Deutschland Waren und

Dienstleistungen im Wert von 969 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 772,5 Milliarden Euro importiert. Diese beiden historischen Höchstwerte führten zu dem positiven Außenbeitrag von 196,5 Milliarden Euro. Auch dieser Wert stellt einen Rekord dar. Die Import- und Exportwerte Deutschlands steigern sich tendenziell von Jahr zu Jahr. Wobei die Beträge der Ausfuhren in der Zeit von 2002 bis 2007 noch starker gestiegen sind als die der Einfuhren. Dadurch ergab sich ein stetig steigender Außenbeitrag für die betrachtete Zeit. Für Deutschland ist der Export ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Jedoch müssen auch Rohstoffe wie Erdöl und Erdgas von anderen Ländern bezogen werden.

Im Gegensatz zu Deutschland ist der aufsummierte Außenhandelsbeitrag der Handelsbilanz der aktuellen 27 EU-Mitgliedsstaaten seit mehreren Jahren defizitär. Das bedeutet, dass die EU insgesamt jährlich zu höheren Werten Güter importiert als sie exportiert.

## **Anteil Deutschlands und der EU-27 am Weltimport und – export**

Die Anteile der EU-27 am Welthandel sind in der Zeit von 1999 bis 2005 in etwa konstant geblieben. Im Durchschnitt betrug der prozentuale Anteil des Weltimports für diese Zeit 19%, was einem Wert von 1,02 Billionen Euro entspricht. Der Beitrag zum Weltexport betrug durchschnittlich 18,6 %, was einen Wert von 0,92 Billionen Euro darstellt. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts werden jährlich rund 20 % der EU- 27- Importwerte und circa 27 % der EU-27-Exportwerte von Deutschland erzeugt. Diese Werte beziehen sich jeweils auf den Extra-EU-Handel. Den größten Teil des Außenhandels betreibt Deutschland mit EU-Mitgliedsstaaten wie Frankreich, Spanien und Italien.

Wie man den Grafiken über der Verteilung des Weltimports und Weltexports entnehmen kann, sind die Anteile Chinas sowohl für Einfuhren als auch Ausfuhren in den letzten Jahren steigend. Die Anteile der USA und Kanadas sind im Gegensatz dazu rückläufig. Es ist hierbei erkennbar, dass China auf dem Welthandel eine wachsende Rolle spielt.



*A. Німеччина належить до країн, економіка яких орієнтована на експорт. Це наочно представлено наступними характеристиками. Прокоментуйте їх.*

10,9% des deutschen Exportes (der Ausfuhr) gehen nach Frankreich und 10,6% des deutschen Imports (der Einfuhr) kommen aus Frankreich. Daraus folgt, dass Frankreich der wichtigste Handelspartner Deutschlands ist.

<b>Export</b>		<b>Import</b>
10,9 %	Frankreich	10,6 %
7,4 %	Niederlande	8,6 %
7,4 %	Italien	8,2 %
8,0 %	Großbritannien	6,8 %
7,8 %	USA	7,3 %
6,2 %	Belgien/Luxemburg	6,3 %
2,7 %	Japan	5,1 %
4,9 %	Schweiz	4,1 %
5,6 %	Osterreich	3,8 %

*B. Визначте різницю в експорті/імпорті стосовно окремих країн:*

Die Ausfuhr nach Frankreich ist um 0,3 % höher als die Einfuhr. / Die Einfuhr ist um 0,3 % niedriger als die Ausfuhr.

*C. Kommentieren Sie Tabelle.*

In der Tabelle sind die größten Waren-Exporteure aufgeführt.

# Waren-Export in Millionen US-Dollar

Rang (2009)	Land	1980	1990	2000	2007	2008	2009
1	China	18 099	62091	249203	1220060	1430693	1201534
2	Deutschland	192 860	421100	551810	1321214	1446172	1120927
3	USA	225 566	393592	781918	1148199	1287442	1056895
4	Japan	130 441	287581	479249	714327	782047	580845
5	Niederlande	73 960	131775	233130	550755	637918	498648
6	Frankreich	116 030	216588	327611	551881	601228	474972
7	Italien	78 104	170304	240518	499881	538028	405777
8	Belgien	64 540	117703	188371	432087	471840	369760
9	Sudkorea	17 512	65016	172267	371489	422007	363534
10	Großbritannien	110 134	185172	285425	439091	459666	350728
11	Hongkong	20 323	82390	202683	349386	370242	329739
12	Kanada	67 734	127629	276635	420693	456471	315552
13	Russland	...	...	105565	354403	471606	303978
14	Singapur	19 376	52730	137804	299308	338176	269832
15	Mexiko	18 031	40711	166367	271821	291265	229707
16	Spanien	20 720	55642	115251	253297	281493	218027
17	Taiwan	19 842	67245	151357	246677	255629	203698
18	Saudi-Arabien	109 083	44417	77583	234951	313462	188500
19	VAE	21 970	23544	49835	178600	239000	175000
20	Schweiz	29 632	63784	80500	172078	200334	172742
21	Malaysia	12 958	29452	98229	176211	199516	157433
22	Indien	8 586	17969	42379	150159	194828	155249
23	Australien	21 944	39752	63870	141358	187257	154043
24	Brasilien	20 132	31414	55086	160649	197943	152995
25	Thailand	6 505	23068	69057	153867	177778	152498
26	Osterreich	17 489	415265				



Besonders populär sind deutsche Waren:  
**Bewertung<sup>1</sup> der Qualität ausländischer Waren**  
 (Bewertungsskala von 1 – 5)

Warenarten	Herstellungs <sup>2</sup> länder					
	USA	Italien	Deutschland	Japan	China	Rußland
<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>	4,5	3,8	4,6	4,6	2,2	3,1

Elektrogeräte (Fernseher, Videogeräte <sup>4</sup> , Computer usw.)	4,3	3,5	4,3	4,9	2,4	2,9
<b>Haushaltsgeräte</b> <sup>5</sup> (Mixer, Geschirr usw.)	4,3	3,9	4,5	4,6	2,5	3,1
<b>Sportartikel</b> <sup>6</sup>	4,5	4,2	4,6	4,1	2,6	3,0
Kleidung, Schuhe	4,4	4,5	4,5	3,9	2,4	3,0
<b>Durchschnitt</b> <sup>7</sup>	4,4	4,0	4,5	4,4	2,4	3,0

<sup>1</sup> оцінка

<sup>2</sup> виробництво;

herstellen = produzieren

<sup>3</sup> Kraftfahrzeuge = Automobile

<sup>4</sup> прилади

<sup>5</sup> Haushaltsgeräte – побутова техніка

<sup>6</sup> Artikel = Waren

<sup>7</sup> у середньому

## **Warum sind deutsche Waren so beliebt? Was Deutsches mochten Sie gern kaufen? Warum?**

Ich mochte ... deutscher Produktion kaufen.

Denn ... .

einen: Fernseher, Staubsauger, Mikrowellenherd,  
Kuhlschrank, Toaster, Computer, Mixer.

eine: Kuchen, Waschmaschine, Kaffeemaschine,  
Saftpresse, Klimaanlage.

ein: Auto, Spielzeug, Motorrad.

Geschirr, Möbel, Kleidung, Videotechnik, Schuhe,  
Turnschuhe, Elektrogeräte, Fitnessgeräte.

# Lektion 7.

## Deutsche Kontakte mit der Ukraine

### I. Lesen Sie den Text 1:

1991 erklärte die Ukraine ihre Unabhängigkeit. Seitdem hatte Deutschland politische Beziehungen mit der souveränen Republik. Unsere Völker hatten schon lange kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen. Aber heutzutage bekommt die Zusammenarbeit zwischen den Ländern neue Impulse.

Die Wirtschaftsleitung der Ukraine sinkt ständig ab. Damit geht auch eine Inflation. Die Bundesrepublik hat heute Erfahrungen und kann Hilfe leisten. 1993 wurde in der deutschen Botschaft in Kyjiw die Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich mit den Problemen der wirtschaftlichen Beratung und mit vielen anderen Problemen des Aufbaus der Marktwirtschaft in der Ukraine beschäftigt.

Heute werden die Beziehungen immer wichtiger. Die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit sind: die Wirtschaft und Technologie auf allen Sektoren der Wirtschaft, der Umweltschutz und Naturschutz, Wissenschaft und Forschung, Stadteplanung, Gesundheitswesen, Jugendaustausch u.a. Enge Verbindungen haben auch zahlreiche Hochschulen, Schulen, Industriebetriebe. In der Ukraine wurden gemeinsame ukrainisch-deutsche Betriebe und Firmen geschaffen. Große deutsche Firmen Siemens, BMW, Hilti u.a. nehmen an ukrainischer Industrie teil.

In den letzten Jahren sind die Bildungs- und Kulturbeziehungen der Ukraine mit Deutschland intensiver geworden. Die BRD leistet regelmäßige humanitäre Hilfe für die Bevölkerung der Ukraine.

Die Bundesregierung unterstützt aktiv demokratische und marktwirtschaftliche Reformbestrebungen in der Ukraine.



## **II. Lernen Sie auswendig folgende Wörter zum Thema.**

1. die Unabhängigkeit – незалежність
2. die Beziehung, -, -en – відношення
3. die Zusammenarbeit – співробітництво
4. die Wirtschaftsleistung – економічна міць
5. absinken – знижуватися
6. die Erfahrung – досвід
7. Hilfe leisten – надавати допомогу
8. die Koordinierungsstelle – місце координації
9. die wirtschaftliche Beratung – консультації з питань економіки
10. die Marktwirtschaft – ринкова економіка
11. sich beschäftigen mit (Dativ) – займатися чимось
12. die Hauptrichtungen – основні напрями
13. der Umweltschutz – захист навколишнього середовища
14. die Forschung – дослідження
15. das Gesundheitswesen – охорона здоров'я
16. der Jugendaustausch – молодіжний обмін
17. die Verbindung, en – зв'язок
18. die Bevölkerung – населення
19. die Bundesregierung – федеральний уряд
20. unterstützen – підтримувати

## **III. Fragen zum Text 1.**

1. Seit wann haben die Ukraine und Deutschland die politischen Beziehungen?
2. Haben unsere Völker kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen?
3. Was können Sie noch über die Zusammenarbeit zwischen den Ländern sagen?

4. Welche Hauptrichtungen der Ukrainisch - deutschen Zusammenarbeit kennen Sie?

5. Welche Hilfe leistet die BRD der Ukraine bei der Losung des Aufbaus der Marktwirtschaft und anderer Probleme?

6. Welche deutschen Firmen nehmen an ukrainischer Industrie teil?

7. Leistet die BRD regelmä?ige humanitäre Hilfe für die Bevölkerung der Ukraine?

8. Was unterstützt die Bundesregierung?

#### **IV. Stimmt das oder nicht?**

1. Die Ukraine hat keine Kontakte mit anderen Staaten.

2. Heute werden die Beziehungen immer wichtiger.

3. Wir haben nur wirtschaftliche Beziehungen mit unseren Nachbarn.

4. Die Beziehungen mit der BRD waren immer sehr intensiv.

5. In den letzten Jahren sind die Bildungs- und Kulturbeziehungen der Ukraine mit Deutschland intensiver geworden.

6. Viele Hochschulen, Schulen und Industriebetriebe haben enge Verbindungen mit Deutschland.

#### **V. Lesen Sie den Text 2:**

### **Text 2. Deutsche Kontakte mit der Ukraine**

Seit der Verkundung der Unabhängigkeit steht die Ukraine vor gewaltigen Problemen. Die Wirtschaftsleistung der Ukraine sinkt ständig ab. Damit geht auch eine Inflation. Die Umstrukturierung und Modernisierung kommen nur langsam voran. Die Bundesrepublik hat gute Erfahrungen und kann bei der Losung dieses Problems Hilfe leisten. 1993 wurde in der deutschen Botschaft in Kyjiw die

Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich mit den Problemen der Unterstützung bei Identifizierung von **Schwerpunkten** der **wirtschaftlichen Beratung** und mit vielen anderen Problemen des Aufbaus der Marktwirtschaft in der Ukraine beschäftigt. Im Rahmen der ukrainischen – deutschen Zusammenarbeit wurden Umschulungszentren für Militarangehörige, welche in die Reserve entlassen sind, eingerichtet. Die BRD hat auf ihre Kosten in Kyjiw ein Stadtchen für Militarangehörige gebaut, die aus der ehemaligen DDR abgezogen wurden. In der Ukraine wurden gemeinsame ukrainisch – deutsche Betriebe und Firmen geschaffen.

In den letzten Jahren sind die Bildungs- und Kulturbeziehungen der Ukraine mit Deutschland vielseitiger und intensiver geworden. Das Goethe-Institut, das seinen Sitz in München hat, hat seine **Zweigstelle** in Kyjiw. Es verwirklicht das Programm der Ausbildung von Deutschlehrern und **der Fortbildung** ausländischer Germanisten. Goethe-Institut hat seine wissenschaftlich-technischen Bibliotheken in Kyjiw und Charkiw eröffnet, die allen Besuchern offen stehen.

Mit Deutschland werden viele Kontakte hergestellt, die in einem großen Programm vorgesehen sind. Es erfolgt der Austausch von Studenten, Delegationen sowie wissenschaftlichen Informationen. Die Bundesrepublik leistet regelmäßige humanitäre Hilfe für die Bevölkerung der Ukraine.

In der Ukraine werden Tage **der Partnerstädte** veranstaltet. Es werden auch viele andere gegenseitige kulturelle Maßnahmen durchgeführt, die **das geistig-kulturelle** Leben der Bürger beider Länder **bereichern**.

## VI. Wörter zum Text 2:

**erarbeiten** (-te, -t) — розробити

*m* **Schwerpunkt** (-e) — головне завдання

- f* **wirtschaftliche Beratung** — консультації з питань економіки
- f* **Zweigstelle** (-n) — відділення, філія
- f* **Fortbildung** — підвищення кваліфікації
- f* **Partnerstadt** (-a, e) — місто-побратим
- geistig-kulturell** — духовно-культурний
- f* **bereichern** (-te, -t) — збагачувати

## **VII. Beantworten Sie die Fragen:**

1. Wie werden die Wirtschaftsreformen in der Ukraine verwirklicht?
2. Welche Hilfe leistet die BRD der Ukraine bei der Losung ihrer Probleme?
3. Was ist das Ziel des Goethe-Instituts in Kyjiw?
4. Was bereichert das geistig-kulturelle Leben der Burger Deutschlands und der Ukraine?

## **Lektion 8.**

### **Thema «Wirtschaft der USA»**

#### **I. Lesen Sie den Text:**

Die Vereinigten Staaten nichtamtlich auch Amerika sind ein Staat in Nordamerika, der 50 Bundesstaaten umfasst. Die Hauptstadt ist Washington, die gro?te Stadt New York City. Das Land umfasst etwa 40 Prozent des Gebietes Nordamerikas und ist flachenma?ig nach Ru?land und Kanada der drittgro?te Staat der Erde. Die USA gewannen ab Ende des 19. Jahrhunderts an weltpolitischen Einfluss. Das zeigte sich in den beiden Weltkriegen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion sind die USA die einzige verbliebene Supermacht.

## Wirtschaft

Die USA sind die führende Industriemacht in der Welt. Der wichtigste Zweig ihrer Wirtschaft ist die höchstmonopolisierte verarbeitende Industrie. Typisch für die Wirtschaft ist neben der Kapitalkonzentration die hohe Arbeitsproduktivität ein hoher Grad der Mechanisierung und Automatisierung, verbunden mit guter technischer Ausrüstung und einer großen Arbeitsintensität.

Die Industrie ist regional außerdem ungleichmäßig verteilt.

Unter den reichen Bodenschätzen des Landes sind die Kohlenvorkommen, Erdöl- und Erdgaslager am bedeutendsten, davon zeugen nicht zuletzt die mehr als 300 000 km langen Erdgas- und ebenso langen Erdölleitungen. In einer Reihe von Bergbau- und metallurgischen Produkten stehen die USA gegenwärtig an erster Stelle in der Welt. Von überragender Bedeutung ist die Energieerzeugung.

Eine besonders wichtige Rolle spielt die stark entwickelte Rüstungsindustrie, einschließlich der Kernwaffenherstellung.

### **II. Wörter zum Text:**

1. nichtamtlich – неофіційно
2. umfassen (te, t) – охоплювати
3. Einfluss gewinnen – отримати вплив
4. der Zerfall – розпад
5. die Supermacht – наддержава
6. die Arbeitsproduktivität – продуктивність праці
7. die Ausrüstung – обладнання
8. außerdem – дуже, надзвичайно, у найвищому ступені
9. ungleichmäßig – нерівномірно
10. die Erdölleitung – нафтопровід
11. überragende Bedeutung – першочергове, величезне значення
12. die Rüstungsindustrie – військова промисловість

13. die Kernwaffenherstellung – виробництво ядерної зброї

14. einschlie?lich + Gen – у тому числі, включно з

### **III. Beantworten Sie die Fragen:**

1. *Was fur ein Staat sind die Vereinigten Staaten?*
2. *Wie hei?en die Vereinigten Staaten nichtamtlich?*
3. *Wie viele Bundesstaaten umfassen die Vereinigten Staaten?*
4. *Wie hei?t die Hauptstadt?*
5. *Was fur einen Einfluss gewannen die USA ab Ende des 19. Jahrhunderts?*
6. *Nennen Sie den wichtigsten Zweig der Wirtschaft der USA?*
7. *Was ist typisch fur die Wirtschaft der USA?*
8. *Ist die Industrie regional gleichma?ig verteilt?*
9. *An welcher Stelle in der Welt stehen die USA in der Reihe von Bergbau- und metallurgischen Produkten?*
10. *Welche Rolle spielt die stark entwickelte Rustungsindustrie?*

### **IV. Setzen Sie die Satze fort:**

1. Vereinigte Staaten von Amerika sind ein Staat ... .
2. Das Land umfasst ... .
3. Die USA gewannen ... .
4. Das zeigte sich ... .
5. Nach der Zerfall der Sowjetunion sind die USA ... .
6. Die USA sind ... .
7. Der wichtigste Zweig ihrer Wirtschaft ist ... .
8. Typisch fur die Wirtschaft ist ... .
9. Unter den reichen Bodenschätzen des Landes sind ... .
10. Eine besonders wichtige Rolle spielt ... .

## **V. Bilden Sie Sätze:**

Vereinigte Staaten	umfasst	ein Staat in Nordamerika
Der Staat	ist	der drittgrößte Staat der Erde
Das Land	gewannen	die führende Industriemacht
Die Industrie	sind	50 Bundesstaaten
Die USA	ist	an weltpolitischem Einfluss
Die Vereinigten Staaten	sind	ungleichmäßig verteilt

## **VI. Korrigieren Sie die Fehler in den Sätzen:**

1. Die USA sind ein Staatenbund, der aus 15 Bundesstaaten besteht.
2. Das Land umfasst 5 Prozent des Gebietes Nordamerikas.
3. Erdöl- und Erdgaslager sind am geringsten.
4. In einer Reihe von Bergbau und metallurgischen Produkten stehen die USA an der letzten Stelle.
5. Die Rüstungsindustrie und auch Kernwaffenherstellung spielen keine besondere Rolle.

## **VII. Übersetzen Sie ins Ukrainische:**

Die führende Industriemacht, höchstmonopolisierte verarbeitende Industrie, Kapitalkonzentration, die hohe Arbeitsproduktivität, Mechanisierung, Automatisierung, technische Ausrüstung, Erdgasleitung, Erdölleitung, überragende Bedeutung, Energieerzeugung, Rüstungsindustrie, Kernwaffenherstellung.

# Lektion 9.

## Wirtschaft Österreichs

### I. Lesen Sie den Text 1:

Osterreich besteht aus neun Bundeslandern: Burgenland, Karnten, Niederosterreich, Oberosterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und die verwaltungsma?ig den Bundeslandern gleichgestellte Hauptstadt Wien. Wichtige Stadte sind Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt.

Der Hauptanteil der Bevolkerung (etwa 98 %) besteht aus mundartlich reich gegliederten deutschsprachigen Osterreichern. In Osterreich leben ferner kroatische, ungarische, slowenische und tschechische Minderheiten. Der uberwiegende Teil der Bevolkerung bekennt sich zum romisch-katholischen Glauben.

Osterreich ist fast durchweg ein Gebirgsland mit dem gro?ten Teil der Ostalpen. Sie nehmen 60 % des Territoriums ein. Die zahlreichen Alpenflusse dienen der Flo?erei und werden bereits weitgehend durch die Anlage von Kraftwerken genutzt. Osterreichs hochste Erhebung ist der Gro?glockner. Das Hochgebirge hat alpines Hohenklima.

Osterreich ist ein entwickeltes Industrieland. In seiner Wirtschaft ist neben einer Reihe von Gro?betrieben eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Betriebe vorherrschend. Von besonderer Bedeutung ist die verstaatlichte Industrie, die mit uber einem Funftel an der Bruttoproduktion und am Export beteiligt ist. Sie weist den hochsten Konzentrationsgrad auf und besitzt in einigen Industriezweigen Monopolstellung (Eisen erzeugende Industrie 98%, Buntmetallproduktion 100%, Kohlenbergbau und Erdolindustrie rd. 90 %, Elektroindustrie, Maschinenbau und Chemieindustrie 14 bis 18 %). Nach der Okkupation Osterreichs durch das Hitler-Deutschland gerieten gro?e Teile der Grundstoffindustrie sowie die wichtigsten Unternehmen des



Schwermaschinenbaus und der chemischen Industrie unter vollige Kontrolle des deutschen Monopolkapitals. Mit Bundesgesetz vom 16. September 1946 wurden einige Großbanken sowie die Betriebe der Schwerindustrie und des Verkehrswesens, die bis 1945 unter deutscher Oberherrschaft standen, verstaatlicht. Auf Grund des Staatsvertrages mit Österreich (1955) übergaben die UdSSR und die Westmächte dem österreichischen Staat die ehemaligen deutschen Vermögenswerte, die sich nach dem zweiten Weltkrieg im Besitz der Alliierten befanden.

Österreich verfügt über zahlreiche wertvolle Bodenschätze. Die einige Vorräte an Erdöl und Erdgas. Magnesitvorkommen beziffern sich auf rund die Hälfte der Weltvorräte. Ferner gibt es Graphit- und Kochsalzvorkommen sowie geringe Blei-, Zink- und Kupferlager. Rund 38 % des Territoriums sind mit Wald bedeckt.

Die wichtigsten Industriezweige sind die Metallurgie, der Maschinen- und Stahlbau, der Bergbau, die Textilindustrie, die Elektroindustrie, die Lebensmittelindustrie und die Chemieindustrie. Die Eisen- und Stahlproduktion wurde nach 1945 stark ausgebaut; Eisen- und Walzstahlerzeugnisse sind heute die wichtigste österreichische Exportware. Die Chemieindustrie, die nach 1945 eine sehr starke Ausweitung erfuhr, konzentriert sich auf die Zellulose-, Stickstoff- und Petrochemie. In der Textilindustrie sind alle Zweige der Textilproduktion vorhanden. Das Schwergewicht liegt auf der Baumwollindustrie (Spinnereien und Webereien).

Die Lebensmittelindustrie ist auf die Verarbeitung einheimischer landwirtschaftlicher Rohstoffe in Mühlenbetrieben, Zuckerfabriken, Brauereien und Molkereien ausgerichtet. In den letzten Jahren verzeichneten die Elektro- und Chemieindustrie sowie der Maschinenbau hohe Wachstumsraten.

Die Zentren der Eisen- und Stahlindustrie befinden sich im Raum Linz und Donawitz/Leoben, die Zentren der chemischen Industrie in Linz, Lenzing und Wien, die Zentren des Maschinenbaus in Wien, Wiener Neustadt, Graz, Linz, Steyr. Die Textilindustrie konzentriert sich in Vorarlberg, in Wien, im Wiener Becken und im nordlichen Niederosterreich.

Landwirtschaft. Von der Gesamtfläche entfallen 20% auf Ackerland, 28,8% auf Wiesen, Weiden und alpines Grunland und 38,1% auf Waldungen. In der Landwirtschaft dominiert die (Milch-) Viehwirtschaft.

Unter den Feldfruchten haben Weizen, Roggen, Kartoffeln und Zuckerruben die gro?te Bedeutung. Die landwirtschaftliche Produktion deckt Osterreichs Bedarf zu 86 %. Uber den inlandischen Bedarf hinaus werden einige tierische Erzeugnisse, wie Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter und Kase erzeugt.

Der wichtigste Verkehrstrager ist die Eisenbahn. Sie ist mit geringen Ausnahmen Staatseigentum und im Besitz der Osterreichischen Bundesbahnen (OBB). Osterreich besitzt ein dichtes Stra?ennetz mit Bundesstra?en, Landstra?en und Autobahnen. Ein regelma?iger Binnenschiffsverkehr besteht auf der Donau und auf den gro?ten Seen. Es gibt sechs Flugplatze, wovon der bedeutendste Wien-Schwechat ist.

## **II. Beantworten Sie die Fragen:**

*1. Was zeichnet den Wirtschaftsstandort Osterreichs in geographischer und klimatischer Hinsicht aus?*

*2. Welche Struktur hat die osterreichische Industrie?*

*3. Ist Osterreich an Bodenschätzen reich?*

*4. Mit welchem Land hat Osterreich, historisch bedingt, die engsten Wirtschaftsverbindungen?*

*5. Was ist wohl der fuhrende Wirtschaftszweig in Osterreich?*

### **III. Zur selbstständigen Arbeit:**

#### **Text 2. Industrie Österreichs**

Osterreich ist ein hochentwickeltes Industrieland. Es ist 1995 Mitglied der Europäischen Union geworden. Industrie und Gewerbe waren schon immer die wichtigste Grundlage der osterreichischen Wirtschaft. Ihre Basis bildeten eine groÙe Auswahl von Rohstoffen und groÙe Energiereserven sowie hochqualifizierte Arbeitskrafte aller Fachrichtungen. Die osterreichischen Betriebe setzten schon fruh moderne Techniken ein und zeugten von dem hohen Stand der industriellen Entwicklung dieses Alpenlandes.

In Osterreich sind viele Industriezweige gut entwickelt wie Maschinenbau, Chemie- und Textilindustrie, Elektronik und Nahrungsmittelindustrie. Hier entwickelt sich auch Eisen- und Stahlindustrie. Viele Erzeugnisse der osterreichischen Industrie werden in andere Lander exportiert.

Die Landwirtschaft deckt vollig den Bedarf der Bevolkerung Osterreichs an Nahrungsmitteln. In der Republik werden viele Kulturen angebaut, besonders Obst, Gemuse und Wein. Im Mittelgebirge ist die Viehzucht gut entwickelt.

Der Fremdenverkehr ist in Osterreich zu einem wichtigen Industriezweig geworden. Ihm wird eine groÙe Aufmerksamkeit beigemessen.

## **Lektion 10.**

### **Wirtschaft der Schweiz**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Die Schweiz gehort zu den hochentwickeltesten Industrielandern, obwohl sie rohstoffarm ist. Ihre Vorkommen an Kohle und Erdol sind gering. Deshalb fuhr das Land Roh- und Brennstoffe ein. Die wichtigsten Industriezweige sind Maschinen- und Motorenbau, Uhren- und Textilindustrie,

chemische Industrie und Lebensmittelindustrie. Die Schweizer Uhren, der Kase und die Schokolade sind weltweit bekannt. Die größten Industriebetriebe befinden sich in Bern, Basel und Zurich. Die Schweizer Nationalbank spielt eine große Rolle im Leben Europas.

In der Schweiz haben auch viele internationale Organisationen ihren Sitz: der Internationale Postverein in Bern, das Internationale Olympische Komitee in Lausanne und andere. In Genf finden internationale Kongresse und Konferenzen statt.

Die Schweiz ist ein beliebtes Touristenland. Zahlreiche kleine und größere Bergseen, malerische Alpenwiesen, mildes Klima und schneebedeckte Berge machen dieses Land zu jeder Jahreszeit attraktiv. Der Tourismus ist zu einem wichtigen Industriezweig geworden.

Die Schweiz ist zu einem sehr beliebten Zentrum des Tourismus geworden. Tausende von Touristen, Alpinisten und Wintersportlern besuchen dieses schöne kleine Land.

## **II. Wörter zum Text:**

1. rohstoffarm – бідний на сировину
2. gering – малий, незначний, мізерний
3. einführen – імпортувати
4. weltweit – всесвітній, всеохоплюючий
5. *m* Sitz (-e) – місцеперебування, резиденція
6. mild – м'який
7. attraktiv – привабливий

## **III. Beantworten Sie die Fragen:**

1. *Zu welchen Industrieländern gehört die Schweiz?*
2. *Warum fuhr die Schweiz Roh- und Brennstoffe ein?*
3. *Welche wichtigsten Industriezweige sind in der Schweiz entwickelt?*

4. *Welche Schweizer Erzeugnisse sind weltweit bekannt?*
5. *Welche internationalen Organisationen haben in der Schweiz ihren Sitz?*
6. *Warum ist die Schweiz zu jeder Jahreszeit für die Touristen attraktiv?*

#### **IV. Übersetzen Sie ins Deutsche:**

### **Економіка Швейцарії**

Швейцарія належить до високорозвинених промислових країн, хоча вона бідна на сировину. Її родовища вугілля і нафти незначні. Тому країна імпортує сировину та паливо. Найважливішими галузями промисловості є машино- та моторобудування, годинникова та текстильна промисловість, хімічна та харчова промисловість. Швейцарські годинники, сир і шоколад відомі у всьому світі. Найбільші промислові підприємства знаходяться у Берні, Базелі та у Цюріху.

У Швейцарії також місцезнаходження багатьох міжнародних організацій: Міжнародного поштового союзу у Берні, Міжнародного Олімпійського комітету у Лозанні та інші. У Женеві відбуваються міжнародні конгреси і конференції. Швейцарія – це улюблена країна туристів. Численні малі й більші гірські озера, мальовничі альпійські луки, м'який клімат і вкриті снігом гори роблять цю країну привабливою в будь-яку пору року. Туризм став важливою галуззю промисловості.

#### **V. Dialog:**

**A:** Wodurch unterscheidet sich die Schweiz von den anderen deutschsprachigen Ländern?

**B:** In Deutschland und Österreich ist Deutsch die einzige Staatssprache. In der Schweiz aber gibt es au?er Deutsch noch

andere Staatssprachen, und zwar: Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

**A:** Sagen Sie bitte, welcher Teil der Bevölkerung spricht Deutsch?

**B:** Nach jüngsten Angaben sprechen etwa 75% Deutsch.

**A:** Sind Sie einmal in der Schweiz gewesen?

**B:** Ja, ich habe die Schweiz vor zwei Jahren besucht.

**A:** Und in welchen Städten sind Sie gewesen?

**B:** Ich habe Bern, die Hauptstadt der Schweiz, besucht. Und dann bin ich auch in Genf und Zürich gewesen.

**A:** Na und welche Eindrücke haben Sie?

**B:** Die Schweiz ist ein Hochgebirgsland in Mitteleuropa. Es ist klein aber wegen seiner Schönheit weltbekannt. Die Alpen haben auf mich einen großen Eindruck gemacht. Ich habe das herrliche Panorama der Alpen bewundert.

**A:** Besuchen das Land sehr viele Touristen, wie man erzählt?

## **VI. Lesen Sie den Text 2:**

### **Text 2. Die Wirtschaft der Schweiz**

Die Schweiz ist eine Konföderation in Mitteleuropa. Da werden vier Amtssprachen gesprochen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch. Es bestehen 26 Kantone. Aargau, Appenzell-Außerrhoden, Appenzell-Innerrhoden, Basel-Stadt, Basel-Land, Bern, Fribourg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg (Neuchâtel), Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin (Ticino), Thurgau, Uri, Waadt (Vaud), Wallis (Valais), Zug, Zürich. Wichtige Städte sind: Zürich, Basel, Genf, Lausanne.

Der Nationalität nach sind rd. 35 % der Einwohner Schweizer. Etwa 74,5 % der Schweizer sprechen deutsch, 20,1 % französisch, 4,0 % italienisch, 1,0 % rätoromanisch.

56,3 % der Glaubigen bekennen sich zum protestantischen Glauben, 41,6 % sind Katholiken.

Die Schweiz ist ein vielgestaltiges Hochgebietsland. Die Alpenlandschaft wird von den gro?en und tiefen Langstalern der Rhone und des Rheins sowie des En (Inn) durchzogen. Durch viele Gebirgspasse ist die Landschaft aber verkehrsm??ig gut erschlossen. 50 % der Gesamtflache liegen uber 1000 m hoch. Im Gotthardgebiet entspringen einige der wichtigsten Flusse Westeuropas: Rhein, Rhone und Aare. Es herrscht vorwiegend alpines Klima.

Die Schweiz ist ein hoch entwickeltes Industrieland. Die Wirtschaft basiert fast ausschlie?lich auf importierten Roh- und Brennstoffen.

### **VII: Beantworten Sie die Fragen:**

*1. Was zeichnet die Schweiz in geographischer und klimatischer Hinsicht aus und welche Auswirkungen hat das auf ihre Wirtschaft?*

*2. Hat die Schweiz reiche Bodenschatze?*

*3. Welche Struktur hat die schweizerische Industrie?*

*4. Was ist die Basis fur die schweizerische Industrie?*

*5. Wie sieht die Struktur des Au?enhandels in der Schweiz aus?*

*6. Worauf legt die Schweiz den Schwerpunkt im Energiebereich?*

*7. Wie wird die Hochgebirgslandschaft verkehrsm??ig ausgeglichen?*

*8. Welche Wirtschaftszweige in der Schweiz haben einen unumstrittenen Weltruf?*

### **VIII. Erzahlen Sie den Text nach:**

1. Die Schweiz liegt im Suden Mitteleuropas.

2. Das ist ein hochentwickelter Industriestaat.

3. Die wichtigsten Industriezweige der Schweiz sind Metallurgie, Maschinenbau, Elektrotechnik, Nahrungsmittelindustrie, Konfektionsindustrie, Chemieindustrie, pharmazeutische Industrie, Schokoladenindustrie u.a.

4. Weltbekannt sind: die Schweizer Uhren, Schweizer Kase, die Schweizer Schokolade und natürlich die Schweizer Banken.

5. Die Schweizer Nationalbank ist weltbekannt.

6. Die Schweiz ist ein Touristenland.

7. Das ist auch ein Gebirgsland mit vielen kleinen und gro?en Seen.

8. Der Tourismus spielt in der Wirtschaft der Schweiz eine sehr gro?e Rolle.

9. Das Klima ist hier mild und sehr gesund.

10. Deshalb besuchen viele Kranken die Schweiz.

11. Die Schweiz ist durch schone Natur, die modernen Sanatorien beruhmt.

12. Die Industrie der Schweiz ist stark exportorientiert und arbeitsintensiv.

13. Das Schweizerische Export ist vor allem auf die Europaischen Gemeinschaft Staaten und die USA orientiert.

14. Es werden Maschinen und Gerate, Farbstoffe und Pharmazeutika, Uhren, Schmuckwaren und Nahrungsmittel (vor allem Kase und Milchkonserven) ausgefuhrt.

15. Das Land importiert Rohstoffe, Metalle und Metallwaren und auch Chemikalien.

16. Viele Wirtschaftszweige sichern die finanzielle Stabilitat der Schweiz.

17. Ich kenne die Schweiz als ein neutraler Staat.

18. Dieser kleine Staat spielt eine gro?e Rolle im wirtschaftlichen Leben Europas.

19. Darum nennt man die Schweiz «Kleiner Gigant».

20. Das Territorium ist klein und die Rolle – gro?.



## **IX. Lesen Sie den Text 3:**

### **Text 3. Die Schweiz**

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa und hat keine Meeresgrenzen. Ihre Nachbarländer sind: Frankreich, Italien, die BRD, Österreich und Liechtenstein. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Sie ist eine Unionsrepublik, schweizerische Eidgenossenschaft (конфедерація) genannt.

Die führenden Industriezweige der Schweiz sind Maschinenbau und chemische Industrie. Die Schweiz ist arm an Bodenschätzen und Rohstoffen, darum fuhr (importiert) sie Rohstoffe ein und exportiert Erzeugnisse der Industrie: Optik, Uhren, Pharmazeutika u.a.m. Die Landwirtschaft ist in der Schweiz auch hoch entwickelt. Sie ist ein reiches Land, das in der Welt durch seine Banken bekannt ist. Millionäre vieler Staaten haben dort ihr Kapital.

Die Schweiz gehört zu den meistbesuchten Erholungslandern der Welt. Weltberuhmt sind viele Kurorte in der Schweiz. Sie hat über 8 tausend Hotels, Sanatorien, Campings u.a.m. Die Schweiz ist auch ein Land des Tourismus.

Die Schweiz gehört den stark entwickelten Industriestaaten an. Hier sind Au?enhandel und Tourismus sehr hoch entwickelt. Im Au?enhandel nimmt die Schweiz eine der ersten Stellen in der Welt ein.

## **Lektion 11.**

### **Luxemburg**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Das Gro?herzogtum Luxemburg liegt in Westeuropa. Seine Nachbarstaaten sind Deutschland im Osten, Frankreich im Süden und Belgien im Westen und Norden. Das Land nimmt eine Fläche von 2586 km<sup>2</sup> ein und zählt etwa 379000

Einwohner. Luxemburg hat drei Staatssprachen: Letzeburgisch, Französisch und Deutsch. Die Hauptstadt des Landes und die Residenz des Großherzogs ist die Stadt Luxemburg. Hier ist auch Sitz der Regierung und des Parlaments. Das Wort «Luxemburg» selbst bedeutet «kleine Burg».

Luxemburg zählt zu den hochentwickeltesten Industrieländern. Die bedeutendsten Industriezweige sind Maschinenbau, chemische Industrie und Metallurgie. Das Land führt Erze ein und verarbeitet sie. In der Landwirtschaft werden Obst und Wein angebaut. Im Süden des Landes ist die Viehzucht gut entwickelt. Luxemburg ist ein Staat mit hochentwickelter Landwirtschaft. Man züchtet hier Weizen, Roggen; Obst, Gemüse und verschiedene Blumen.

Die Wirtschaft des Landes ist auf die Huttenindustrie ausgerichtet. Außerdem sind hier auch chemische, Lederwaren, Zement- und keramische Industrie entwickelt.

Die intensive Landwirtschaft deckt fast völlig den Eigenbedarf des Landes. Luxemburg ist auch ein großes Finanzzentrum Europas.

## **II. Antworten Sie auf die Fragen:**

- 1. Wie heißt die Hauptstadt von Luxemburg?*
- 2. An welche Staaten grenzt es?*
- 3. Welche Fläche nimmt das Land ein?*
- 4. Wieviele Einwohner zählt es?*
- 5. Welche Staatssprachen hat Luxemburg?*
- 6. Welche Stadt ist die Hauptstadt des Großherzogtums?*
- 7. Was bedeutet das Wort „Luxemburg“?*
- 8. Welche Industriezweige sind in Luxemburg die bedeutendsten?*
- 9. Was wird in der Landwirtschaft Luxemburgs angebaut?*
- 10. In welchem Teil des Landes ist die Viehzucht gut entwickelt?*

### **III. Lesen Sie den Text 2:**

#### **Text 2**

Luxemburg ist ein hoch entwickelter Industriestaat. Etwa 46 % der Bevölkerung ist in der Industrie und im Bauwesen beschäftigt. Die Hauptindustriezweige sind Forderung von Eisenerz und Huttenwesen.

Luxemburg hat breite Außenhandelsbeziehungen. 90% des Exports sind Industrieprodukte. Es werden Stahlerzeugnisse, Phosphordüngemittel, Zement, Holz (ein Drittel des Landes, hauptsächlich im Norden, ist mit Wald bedeckt) und Stromenergie exportiert. Importwaren sind: Maschinen und Ausrüstungen, Erdölzeugnisse, Textilien und Getreide. Außerdem werden Rohstoffe eingeführt, Eisenerze aus Frankreich, Kohle und Koks aus der BRD.

Etwa 12% der Einwohner sind in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Der größte Teil des Bodens gehört Kleingrundbesitzern an.

### **IV. Übersetzen Sie ins Deutsche:**

#### **Люксембург**

Велике герцогство Люксембурзьке розташоване в Західній Європі. Його сусідніми державами є Німеччина на сході, Франція на півдні та Бельгія на заході та півночі. Країна займає площу 2586 км<sup>2</sup> і має приблизно 379000 жителів. У Люксембурзі існують три державні мови: люксембурзька, французька, німецька. Столицею країни і резиденцією Великого герцога є місто Люксембург. Тут знаходяться також уряд і парламент. Саме слово «Люксембург» означає «мала фортеця».

Люксембург належить до високорозвинених промислових країн. Найвизначніші галузі промисловості – це машинобудування, хімічна промисловість та деякі інші. Країна імпортує руди і переробляє їх. У сільському

господарстві вирощують фрукти та виноград. На півдні країни добре розвинуте тваринництво. Люксембург приваблює багато туристів. Тут є мальовничі ландшафти, історичні пам'ятники. На 20 км простягнувся Люксембурзький природний парк. Невеликі міста зберігають старі фортеці, замки і міські стіни.

Заслуговує на увагу також столиця з її Палацом Великого герцога, старими будинками старого міста, Лібфрауенською церквою і музеями.

## **Lektion 12.**

### **Liechtenstein**

#### **I. Lesen Sie den Text 1:**

Das kleinste Land, wo Deutsch gesprochen wird, ist das Fürstentum Liechtenstein. Es ist etwa 158 km<sup>2</sup> groß. Hier leben etwa 29000 Einwohner. Liechtenstein liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die Schweiz und Österreich.

Die Hauptstadt von Liechtenstein ist Vaduz. An der Spitze des Staates steht der Fürst. Liechtenstein hat auch sein Parlament, welches Landtag heißt und auf 4 Jahre gewählt wird. Das ganze Fürstentum ist in Gemeinden geteilt. Heute ist Liechtenstein ein hochentwickelter Staat in Europa. Die Optik und die Verarbeitung sind die wichtigsten Industriezweige.

Wichtige Industriezweige sind Maschinenbau, Baustoffindustrie und andere. In der Landwirtschaft entwickeln sich Bergweidenviehzucht und Schweinezucht, Gemüsebau, Weinbau und Gartenbau. Außerdem werden hier auch Textilien und Konserven erzeugt. In der Landwirtschaft werden Rüben und Bohnen angebaut.

Liechtenstein ist ein kleiner aber hochentwickelter Staat, obwohl es keine eigenen Bodenschätze hat.

## **II. Wörter zum Text:**

- n* Fürstentum (- u, er) – князівство  
*f* Gemeinde (-n) – община, громада  
*f* Rube (-n) – буряк  
*pl.* Bohnen – квасоля  
anbauen (-te, -t) – вирощувати  
*f* Viehzucht – тваринництво  
einzigartig – неповторний  
einen guten Ruf genie?en (o, o) – мати добру славу

## **III. Fragen zum Text:**

1. *Wie gro? ist das Fürstentum Liechtenstein?*
2. *Wo liegt es?*
3. *An welche Staaten grenzt es?*
4. *Was ist die Hauptstadt von Liechtenstein?*
5. *Wer steht an der Spitze des Staates?*
6. *Wie hei?t das Parlament des Landes?*
7. *Was sind die wichtigsten Industriezweige Liechtensteins?*
8. *Welche Kulturen werden in der Landwirtschaft angebaut?*
9. *Was ist in Liechtenstein sehenswert?*

## **IV. Lesen Sie den Text 2:**

### **Text 2. Fürstentum Liechtenstein**

Das Fürstentum Liechtenstein: die konstitutionelle Erbmonarchie mit dem Fürsten der Familie Liechtenstein an der Spitze. Fläche – 157 Quadratkilometer; Einwohner – 26000, mehr als ein Drittel von ihnen sind Ausländer; Staatsprache – Deutsch; die Hauptstadt – Vaduz mit etwa 5 tausend Einwohnern.

Im Fürstentum mit zerklüfteten Bergen, wo Landwirtschaft, ja wirtschaftliche Tätigkeit fast überhaupt nur im Rheintal möglich ist, entwickelte sich in jungster Zeit mit Schweizer Kapital eine beachtliche, hochqualifizierte Industrie. Sie beschäftigt heute fast die Hälfte aller Werktätigen, ein Drittel arbeitet im Dienstleistungssektor. Unter den 50 Unternehmen der verarbeitenden Industrie sind namhafte Firmen, die Hochvakuumapparate und Dunnschichten für höchste technische Anforderungen, Heizkessel und Verbrennungsanlagen, Konserven, Textilien und anderes mehr erzeugen.

Liechtenstein hat keine Armee seit mehr als hundert Jahren. Es gibt im Fürstentum nur 33 Polizisten.

#### **V. Wörter zum Text 2:**

zerklüftet – посічений тріщинами, ущелинами

beachtlich – значний, доволі великий

namhaft – відомий, значний

die Dunnschicht, en – тонка плівка

die Anforderung – (інформаційний) запит

der Heizkessel – опалювальний котел

die Verbrennungsanlage – установка для спалювання

## **Lektion 13.**

### **Wir wiederholen das Thema deutschsprachige Länder**

#### **I. Die Schweiz.**

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa. Das ist ein hochentwickelter Industriestaat. Er besteht aus 26 Kantonen. Die wichtigsten Industriezweige der Schweiz sind Metallurgie, Maschinenbau, Elektrotechnik und Uhrenindustrie. Die

Hauptstadt hei?t Bern. Die gro?en Stadte des Landes sind Zurich, Genf, Lausanne und Sion. Die Schweiz ist ein neutraler Staat. Die Landessprachen sind Deutsch, Franzosisch und Italienisch. Die Schweiz ist ein Touristenland. Die Schweizer Nationalbank ist weltbekannt. Dieser kleine Staat spielt eine gro?e Rolle im politischen Leben Europas, und darum nennt man die Schweiz «Kleiner Gigant». Als neutraler Staat ist die Schweiz der Sitz vieler internationaler Organisationen.

## **II. Antworten Sie auf die Fragen:**

- 1. Wie ist die Schweiz?*
- 2. Welche Industriezweige entwickeln sich hier?*
- 3. Aus wieviel Kantonen besteht die Schweiz?*
- 4. Wie hei?t die Hauptstadt der Schweiz?*
- 5. Ist die Schweiz neutral?*
- 6. Wie hei?en die Landessprachen in der Schweiz?*
- 7. Wie nennt man die Schweiz? Warum?*

## **III. Was stimmt hier nicht?**

1. Die Schweiz besteht aus 9 Bundeslandern.
2. Die Hauptstadt der Schweiz ist Linz.
3. Die Schweiz ist ein neutraler Staat.
4. Die Landessprache der Schweiz ist Franzosisch.
5. Die Schweiz ist ein Touristenland.
6. In der Schweiz entwickelt sich Maschinenbau.
7. Die Schweizer Nationalbank spielt eine gro?e Rolle im politischen Leben Europas.

## **IV. Luxemburg**

Das Herzogtum Luxemburg liegt in Europa. Das ist ein kleiner neutraler Staat. Luxemburg ist aus 3 Bezirken gebildet. Der gro?te Fluss ist der Grenzfluss Mosel. Luxemburg grenzt

an Belgien, Frankreich und an die BRD. Die Hauptstadt des Landes ist Luxemburg. Die Bezirkstädte sind Grevenmacher und Diekirch. Die Landessprache ist Deutsch. Die wichtigsten Industriezweige sind Metallurgie, Maschinenbau, Chemie und Nahrungsmittelindustrie. Luxemburg ist ein Staat mit hochentwickelter Landwirtschaft. Man züchtet hier Weizen, Roggen, Obst und Gemüse und verschiedene Blumen.

### **V. Liechtenstein**

Liechtenstein liegt in Europa. Dieser Staat grenzt an die Schweiz und an Österreich. Es ist ein deutschsprachiges Land. Die Westgrenze entlang fließt der Rhein. Die Hauptstadt heißt Vaduz. Wichtige Industriezweige sind Maschinenbau, Baustoffindustrie und andere. In der Landwirtschaft entwickeln sich Bergweidenviehzucht und Schweinezucht, Gemüsebau, Weinbau und Gartenbau. Liechtenstein ist ein kleiner aber hochentwickelter Staat, obwohl es keine eigenen Bodenschätze hat.

### **VI. Antworten Sie auf die Fragen:**

1. Wie heißt die Hauptstadt von Luxemburg?
2. Aus wieviel Bezirken besteht Luxemburg?
3. Welche Industriezweige entwickeln sich in Luxemburg?
4. Wie heißt die Hauptstadt von Liechtenstein?
5. Welche Industriezweige entwickeln sich in Liechtenstein?
6. Gewinnt Liechtenstein eigene Bodenschätze?
7. Welcher Fluß fließt in Liechtenstein?

### **VII. Was stimmt hier nicht?**

1. Luxemburg grenzt an Frankreich.
2. Vaduz ist die Hauptstadt von Luxemburg.



3. In Liechtenstein entwickeln sich Maschinenbau und Metallurgie.
4. Luxemburg ist ein neutraler Staat.
5. Die Hauptstadt von Liechtenstein ist Luxemburg.
6. Luxemburg ist ein Land mit hochentwickelter Landwirtschaft.
7. Liechtenstein grenzt an Luxemburg.

**VIII. Grammatische Übungen nach dem Thema «Deutschsprachige Länder».**

*a) Übersetzen Sie ins Ukrainische:*

1. Ich wei? nicht, ob ich die Schweiz besuche.
2. Er hat erfahren, dass Österreich in Mitteleuropa liegt.
3. Meine Freunde schreiben mir, wohin sie in diesem Sommer gefahren sind.

*b) Поставте замість крапок дієслова **kennen** чи **wissen** у правильній формі.*

1. Er meldet im Artikel, dass er dieses Land ausgezeichnet ... .
2. Wir ... ganz genau, dass zwei Meere Deutschland umspulen.
3. Nicht jeder von uns ... fruher, dass Bern die Hauptstadt der Schweiz ist.
4. Ich ... nicht viel von den Sehenswürdigkeiten Wiens.
5. Mozart ... Salieri persönlich.

**IX. Поставте особові займенники, подані в дужках, у відповідний відмінок.**

1. Ich fuhr mit (er) nach Deutschland.
2. Er erzählte über (sie – вони) in einem Artikel.
3. Wir gingen zu (sie – вона) zu Gast.
4. Bei (wir) waren gestern unsere Freunde.

5. Meine Schwester kaufte für (ich) ein Buch.
6. Ohne (Sie) geht es nicht.
7. Außer (du) waren alle im Auditorium.

**X. Поставте іменники в дужках у давальному відмінку.**

1. Nach (dieses Treffen) fährt unsere Touristengruppe in die Schweiz.
2. Er kam zu (seine Freunde) nach Salzburg.
3. Aus (die Schweiz) flog mein Bruder nach Italien.
4. Wir waren mit (die Reise) nach Österreich zufrieden.
5. Sie lebte in Luxemburg bei (ihre Verwandten).
6. Außer mir kannte niemand von (der Film) über Mozart.

**XI. Antworten Sie auf die Fragen.**

*z. B.: Weißt du, dass Erfurt eine Blumenstadt ist?*

*Ich weiß, dass Erfurt eine Blumenstadt ist.*

1. Weißt du, dass Innsbruck eine Sportstadt ist?
2. Weißt du, dass die Schweiz ein neutraler Staat ist?
3. Weißt du, dass Dresden ein Kulturzentrum ist?
4. Weißt du, dass Leipzig die Stadt des Buches ist?
5. Weißt du, dass man die Schweiz «kleiner Gigant» nennt?
6. Weißt du, dass Deutschland auf die BMW-Autos stolz ist?
7. Weißt du, dass Bonn am Rhein liegt?

**XII. Vollenden Sie Sätze:**

Ich kenne Berlin als ...	eine Blumenstadt
Ich kenne die Stadt Jena als ...	die Hauptstadt der BRD
Wir kennen die Schweiz als ...	ein Zentrum der Autobauindustrie

Wir kennen auch die Stadt Leipzig als...	ein neutraler Staat
Ich kenne das Bundesland Bayern als ...	ein Zentrum der Optischen Industrie
Wir kennen Erfurt als ...	die Stadt des Buches

## Lektion 14.

### Geld

#### I. Lesen und übersetzen Sie den Text 1:

##### **Text 1. Das Geld und ökonomische Beziehungen**

Das Geld ist eine Ware besonderer Art. Ihr Gebrauchswert besteht darin, die Rolle des allgemeinen Äquivalents zu spielen. Es soll den Wert aller übrigen Waren ausdrücken und den gegenseitigen Austausch der Waren vermitteln. Geld ist die Verkörperung der gesellschaftlichen Arbeit, die zur Produktion der Geldware notwendig ist. Das Geld bringt die ökonomischen Beziehungen der Warenproduzenten zum Ausdruck.

Das Geld entstand mit der Entwicklung der Warenproduktion und des Warenaustausches etwa 3000-4000 Jahre v.u.Z. Ursprünglich dienten als Geldware verschiedenartige Waren, z.B. Vieh, Getreide, Gewürze, Muscheln. Später übernahmen diese Funktion Edelmetalle, weil sie gute natürliche Eigenschaften (beliebige Teilbarkeit, lange Haltbarkeit) hatten. Im Laufe der Zeit wurden die Edelmetalle durch Papier- und Münzgeld ersetzt. Mit der Entwicklung der Warenproduktion und der Marktwirtschaft werden sowohl quantitative als auch qualitative Veränderungen in der Geldfunktionsweise entstanden.

Das Kernstück des Geldes liegt in den Funktionen, die es erfüllt. Die grundlegende Funktion des Geldes ist, als

Ma? des Wertes zu dienen. Der Preis ist der in Geld ausgedruckte Wert. Zur Erfüllung dieser Funktion ist die Festsetzung einer Ma?einheit der Geldware notwendig. In der Ukraine ist es eine Griwna, in Deutschland – ein Euro, in USA – ein Dollar.

Als Zirkulationsmittel dient das Geld der Vermittlung des Warenaustausches beim Kauf und Verkauf einer Ware.

Als Akkumulationsmittel dient das Geld, weil die Edelmetalle zu einer grundlichen Form des Reichtums verwandelt werden. Die Waren werden oft mit dem Ziel verkauft, um dieses Reichtum in Besitz zu nehmen.

Als Zahlungsmittel fungiert das Geld bei der Bezahlung von Schuldverpflichtungen zwischen Warenproduzenten.

Mit der Entwicklung des internationalen Marktes beginnt das Geld die Funktionen des Weltgeldes zu spielen. Geld kann nur dann als Weltgeld dienen, wenn es gegen Goldbarren oder gegen jedes andere nationale Geldzeichen beliebig umtauschbar ist.

## **II. Lernen Sie folgende Worter und Wendungen:**

*das Geld(er)* – гроші

*der Wert(e)* – вартість

*den Wert ausdrucken* – виражати вартість

*der Euro* – євро

*den gegenseitigen Austausch der Waren vermitteln* –  
сприяти взаємному обміну товарів

*die Verkörperung der gesellschaftlichen Arbeit* – втілення  
суспільної праці

*die okonomischen Beziehungen zum Ausdruck bringen* –  
виражати економічні відносини

*die Entwicklung der Warenproduktion und des  
Warenaustausches* – розвиток товарного  
виробництва і товарного обміну

*das Kernstück des Geldes* – сутність грошей  
*die grundlegende Funktion des Geldes* – основна  
(вирішальна) функція грошей  
*als Maß des Wertes dienen* – служити мірою вартості  
*die Festsetzung einer Maßeinheit* – встановлення одиниці  
міри  
*das Zirkulationsmittel* – засіб обігу  
*das Akkumulationsmittel* – засіб накопичення  
*das Zahlungsmittel* – засіб платежу  
*in Besitz nehmen* – заволодіти  
*die Bezahlung von Schuldverpflichtungen* – оплата  
боргових зобов'язань  
*das Weltgeld* – світові гроші

### **III. Übersetzen Sie folgende Wörter und Wendungen ukrainisch:**

das Geld, das Papiergeld, der Preis, das Weltgeld, das  
Maß des Wertes, die Maßeinheit der Geldware, das  
Zirkulationsmittel, das Akkumulationsmittel, das  
Zahlungsmittel, die Bezahlung von Schuldverpflichtungen.

### **IV. Beantworten Sie die Fragen zum Text 1:**

1. Kann man das Geld als Ware bezeichnen?
2. Worin besteht der Gebrauchswert des Geldes?
3. Was ist eigentlich Geld und wozu ist es notwendig?
4. Wann entstand das Geld?
5. Welche Ware diente ursprünglich als Geldware?
6. Wie konsequent veränderte sich die Geldfunktionsweise  
im Laufe der Zeit?
7. Welche Veränderungen sind in der Geldfunktionsweise  
mit der Entwicklung der Warenproduktion und der  
Marktwirtschaft entstanden?
8. Worin liegt das Kernstück des Geldes?

9. Worin besteht die grundlegende Funktion des Geldes?
10. Welche Bedeutung hat das Geld als Zirkulationsmittel, als Akkumulationsmittel und als Zahlungsmittel?
11. Wann beginnt das Geld die Funktion des Weltgeldes zu spielen?

**V. Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuches folgenden Text2!**

## Text 2

Der Umgang mit Geld ist für jeden heute eine Selbstverständlichkeit. Alle Welt hat taglich mit Geld zu tun. Man kann mit Geld Schulden bezahlen, Verbindlichkeiten begleichen. Der Unternehmer zahlt den Lohn, das Gehalt aus, und damit ist die Schuld für die geleistete Arbeit getilgt. Überall ist Geld eine bequeme Einrichtung, um miteinander in Austausch zu treten.

Heute ist ein Wirtschaftsleben in den Industriestaaten nicht mehr vorstellbar, in dem nicht ständig Geld zirkuliert. Die Haushalte bekommen für ihre Leistungen im Produktionsprozeß Geld als Einkommen (Lohn, Rente, Pension; auch Kapitaleinkommen wie Zins rechnet dazu). Dieses Einkommen verwenden die Haushalte zum größten Teil, um Güter und Dienstleistungen zu kaufen, zum Teil zum Sparen.

Man unterscheidet zwischen **Bargeld** (Banknoten und Münzen) und **Buchgeld**. In der Bundesrepublik Deutschland dürfen Banknoten (Papiergeld) nur von der Deutschen Bundesbank ausgegeben werden. Erstmals wurden Banknoten in Deutschland im 18. Jahrhundert ausgegeben.

Münzen sind vom Staat geprägte Metallstücke, die als gesetzliche Zahlungsmittel dienen oder gedient haben. In der BRD erfolgt die Münzprägung durch den Bund, der die

Munzhoheit besitzt. In den Wirtschaftskreislauf gelangen die Münzen erst durch die Deutsche Bundesbank, die dem Bund für das Überlassen der Münzen den Gegenwert gutschreibt.

Munzhoheit ist das Recht des Staates, das Münzwesen zu regeln. Unter Buchgeld versteht man Einlagen von Kunden bei der Kreditinstitution, über die jederzeit ohne Einschränkung verfügt werden kann. Bei bargeldlosem Zahlungsverkehr ersetzt dieses Buchgeld das Bargeld.

## Aufgaben des Geldes

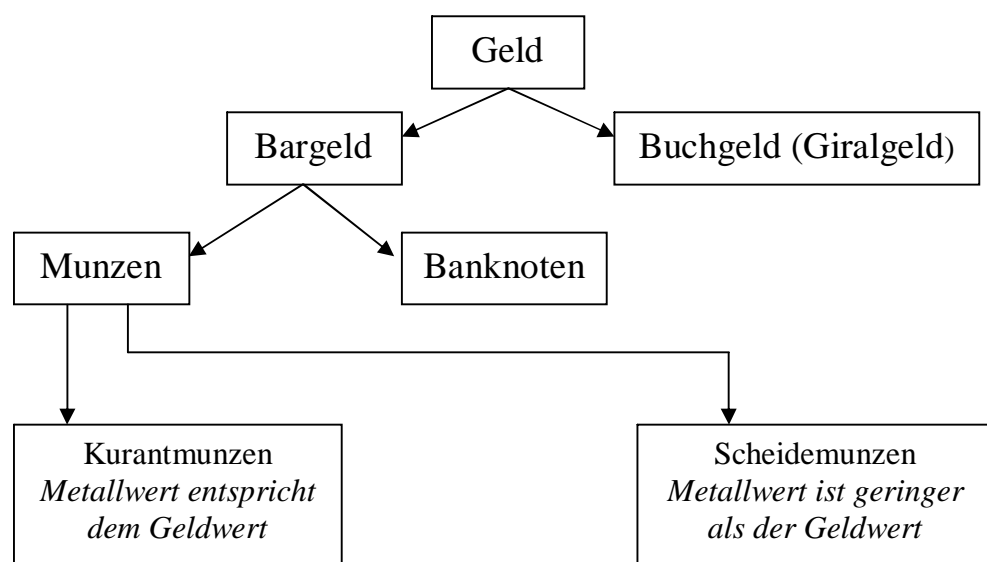
Geld ist das allgemein anerkannte Zahlungsmittel in einer Volkswirtschaft. Geld hat in unserer arbeitsteiligen Wirtschaft vielfältige Aufgaben (Funktionen).

**Tauschmittel.** Wenn ein Arbeitnehmer seinen Lohn erhält und für diese Waren und Dienstleistungen kauft, dann erfüllt das Geld seine Aufgaben als Tauschmittel.

**Gesetzliches Zahlungsmittel.** Geld kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn es allgemein und vom Staat anerkannt wird.

**Wertausdrucksmittel (Wertmesser).** Geld verschafft einen gemeinsamen Nenner und macht dadurch den Wert verschiedener Güter vergleichbar.

Geld gibt's in drei Formen:



Heute gibt es Geld nur noch in Form von Minderwertigen **Munzen (Scheidemunzen)**. Das Recht zur Ausgabe, das so genannte Munzregal, liegt in der Bundesrepublik beim Bund. In dessen Auftrag bringt die Bundesbank die Munzen in den Verkehr. Der Munzgewinn, das ist der Unterschied zwischen dem Nennwert (also dem, was auf der Munze aufgeprägt ist) und den Herstellungskosten einer Munze, fließt dem Bundeshaushalt zu. Damit aber die Munzausgabe den währungspolitischen Aufgaben und Zielen der Bundesbank nicht ins Gehege kommt, muss der Bund die Zustimmung der Bundesbank einholen.

**Papiergeld**, Geldscheine also in unterschiedlicher Stuckelung. Scheidemunzen und Papiergeld zusammengenommen bilden den Bargeldumlauf.

Buchgeld ist auch Giralgeld genannt. Buchgeld befindet sich als jederzeit verfügbare Einlage auf einem Bankkonto.

Geld kann man heute als allgemein akzeptiertes, vom Staat bzw. der Notenbank ausgegebenes Zahlungsmittel bezeichnen.

## VI. Lesen und besprechen Sie den Text 3.

### **Text 3**

In meisten europäischen Ländern sind auf den Straßen (an Hauser-, Warenhauser- oder Sparkassenwänden) die Geldautomaten angebracht. Man kann mit Hilfe dieser Geldautomaten bis 400 Euro an den Tagen, wenn die Banken geschlossen sind, erhalten. Für diese Operation braucht man die entsprechende Karte zu haben und seine eigene Geheimzahl zu kennen. Es gibt auch einige führende Systeme der Kreditkarten: Visa, Eurocard, MasterCard u.a. Sie sind bequem, denn Sie brauchen kein Bargeld sowohl im Inland, als auch im Ausland mitzubringen. So, z.B., die Kreditkarten «Eurocard Sparkasse» werden in 180000 Geschäften, Hotels,



Restaurants in Deutschland angenommen. Wohin Sie auch reisen, mit der Eurocard der Sparkasse sind Sie bei über 9 Mio. Akzeptanzstellen in 170 Ländern willkommen. Die EUROCARD ist nur eine aus dem attraktiven Kartenangebot der Sparkasse.

### **VII. Beantworten Sie die Fragen zum Text 3:**

1. Wo sind die Geldautomaten angebracht?
2. Wieviel Geld kann man mit Hilfe der Geldautomaten erhalten?
3. Was brauchen Sie für diese Operation?
4. Kann man in Deutschland mit Kreditkarten zahlen?
5. Welche Arten der Kreditkarten kennen Sie?
6. Ist die Zahlung mit einer Kreditkarte bequem oder nicht?

### **VIII. Lesen und inszenieren Sie den Dialog.**

*Angestellter:* Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?

*Sie:* Ich möchte Griwnas in Euro umtauschen. Ist es möglich?

*A.:* Ja, das können Sie schon. Darf ich Ihren Pass sehen?

*S.:* Hier ist er. Bitte schon.

*A.:* Also, wieviel Geld möchten Sie umtauschen?

*S.:* Und wie ist der Wechselkurs?

*A.:* Eins zu fünf.

*S.:* Geben Sie mir bitte Euro für 200 Griwnas.

*A.:* Hier ist das Geld. Unterschreiben Sie bitte hier.

*S.:* Noch eine Frage! Werden hier auch Reiseschecks eingelöst?

*A.:* Ja, sicher. Spalter 3 gegenüber.

*S.:* Danke schon. Auf Wiedersehen!

*A.:* Auf Wiedersehen!

### **IX. Ergänzen Sie den Dialog. Was sagt der Angestellte?**

S.: Ich möchte die USA-Dollars in Euro wechseln.

A.: .....

S.: Wie ist der Wechselkurs für Dollar?

A.: .....

S.: Geben Sie mir Euro für 100 Dollars.

A.: .....

S.: Hier ist er. Bitte schon.

A.: .....

S.: Ich möchte vier Fünfeurobanknoten und etwas Kleingeld.

A.: .....

S.: Danke schon. Auf Wiedersehen!

### **X. Bilden Sie einen Dialog. Gebrauchen Sie dabei folgende Redewendungen.**

Kann man Dollars in Euro umtauschen?

Kann ich Ihnen helfen?

Wie ist der Umtauschkurs?

Darf ich Ihren Pass sehen?

7,95 für einen Dollar.

Hier ist er.

Geben Sie mir bitte Euro für 200 Dollars. Wie möchten Sie das Geld?

Ich möchte sechs Fünfeurobanknoten und etwas Kleingeld.

Unterschreiben Sie bitte hier.

Das Geld bekommen Sie an der Kasse.

Danke schon.

### **XI. Sagen Sie die Sätze auf Deutsch.**

1. Де можна обміняти гроші?

2. Можу я отримати гроші по єврокартці?

3. Курс обміну сьогодні 1 до 10.
4. Ось мій паспорт.
5. Я хотів би мати дві купюри по 50 євро та дрібні гроші.
6. Підпишіть, будь ласка, тут унизу.
7. Дорожній чек Ви можете обміняти у віконці №3.

### **XI. Worter zum Text 3:**

**Geldschein** *m* -(e)s, -e – купюра

**Geldstück** *n* -(e)s, -e – монета

**Euro-Banknoten** (*pl*) – євробанкноти

**Euro-Munze** *f* =, -n – євромонета

**Kleingeld** *n* -(e)s, -er – дрібні гроші

**Bank** *f* =, -en – банк

**Umtauschkurs** *m* -(e)s, -e – курс обміну

**wechseln** *vt* – міняти, розмінювати

**Scheck** *m* -s, -s – чек

**Reisescheck** *m* -s, -s – дорожній чек

**Scheckkarte** *f* =, -en – чекова картка

**anbringen, brachte an, angebracht** – прироблювати, поміщати

**schließen, o, o** – закривати

**die Geheimzahl** – таємний рахунок

**das Bargeld** – готівкові гроші

**annehmen, a, o** – приймати

**das Akzept** – прийняття векселя до платежу

**das Angebot** – пропозиція

### **XII. Lesen Sie den Text 4:**

#### **Text 4. Geld- und Bankwesen**

Die Notenbank der BRD ist die Deutsche Bundesbank in Frankfurt am Main. Ihr Grundkapital steht dem Bund zu. Die Bank ist von Weisungen der Bundesregierung unabhängig; sie

hat jedoch die allgemeine Wirtschaftspolitik der Regierung zu unterstützen. Die Bundesbank unterhält in jedem Bundesland eine Landeszentralbank sowie Zweiganstalten.

Die Bundesbank hat das alleinige Recht, Banknoten auszugeben. Sie regelt den Goldumlauf und die Kreditversorgung der Wirtschaft und sorgt für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland.

In der BRD sind öffentlich-rechtliche, genossenschaftliche und private Kreditinstitute tätig. Heute gibt es 342 Kreditbanken (privat in der Form der AG), 12 Girozentralen (Landesbanken), 734 Sparkassen (autonome öffentliche Unternehmen), 4 genossenschaftliche Zentralbanken, 3147 Kreditgenossenschaften, 35 Hypothekenbanken (privatrechtlich), 16 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben und 34 Bausparkassen.

Seit 1979 besteht das Europäische Währungssystem (EWS). Es vereinigt Regeln für die Währungsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft (EG). Zur Stabilisierung der Wechselkurse hat jedes Mitgliedsland für seine Währung einen Leitkurs festgelegt, der in der Europäischen Währungseinheit (ECU) ausgedrückt wird. Die Marktkurse jeder Währung können von den bilateralen Leitkursen um 2,25% (bei der italienischen Lira um 6 %) (seit 1993 – um 15 %) nach oben oder unten abweichen. Steigen oder sinken die Marktkurse über die festgelegte Bandbreite, so greifen die Notenbanken ein und halten die Kurse durch Währungsankauf oder -verkauf innerhalb der festgelegten Bandbreite. Die Wechselkurse im Verhältnis zu Drittwährungen – z.B. zum US-Dollar oder zum japanischen Yen (Yen) – können sich frei an den Devisenmärkten bilden.

*(Aus: Tatsachen über Deutschland).*

### **XIII. Worter zum Text:**

- die Notenbank** – емісійний банк  
**die Zweiganstalt, en** – філія  
**der Goldumlauf** – грошовий обіг  
**der Zahlungsverkehr** – платіжний обіг  
**die Hypothekenbank, en** – іпотечний банк  
**abweichen, wich ab, abgewichen** – відхилятися  
**die Bandbreite** – діапазон  
**festlegen, te, t** – визначати, встановлювати  
**der Leitkurs** – валютний курс  
**ausdrucken, te, t** – виражати  
**bilateral** – двосторонній  
**steigen, ie, ie** – підвищувати  
**sinken** – знижувати  
**eingreifen** – вживати рішучих заходів

### **XIV. Beantworten die Fragen:**

1. Welche Rechte und Pflichten hat die Deutsche Bundesbank?
2. Wieviel und welche Kreditinstitute gab es 1986 in Deutschland?
3. Wozu wurde das EWS geschaffen und der ECU eingeführt?

### **XV. Lesen Sie die Fragen, antworten und kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach richtige Antwort an (ankreuzen – відмітити хрестиком):**

Fragen	Antworten	Ja	Nein
Was ist Geld?	Das ist Munzen oder Scheine (Banknoten), mit denen man etwas bezahlt		
Gibt es Geld in 3 Formen?	Bargeld, Buchgeld, Munzen, Papiergeld		

Ist Geld ein Zahlungsmittel?	Geld ist kein gesetzliches Zahlungsmittel		
Was stellt die Kaufkraft dar?	Mit Geld in der Hand verfügt man über Kaufkraft		
Ist das Geld Grundlage der Finanzwirtschaft?	Grundlage der Finanzwirtschaft ist das Geld		
Welche Funktionen erfüllt das Geld in der Wirtschaft?	Geld hat die Funktion keiner Recheneinheit. Geld erleichtert den Handel von Waren nicht Geld macht die Preise von Waren und Dienstleistungen vergleichbar. Geld speichert keinen Wert		
Wo ist die Notenbank der BRD?	Die Notenbank der BRD ist die Deutsche Bundesbank in Köln		
Seit wann besteht das Europäische Währungssystem (EWS)?	Seit 1979 besteht das Europäische Währungssystem (EWS)		

## Lektion 15.

### Banken

#### I. Lesen Sie den Text 1:

Die Bank ist ein Unternehmen, das mit Geld handelt. Banken nehmen Geldanlagen entgegen. Banken geben Kredite, damit Unternehmen und Haushalte ihre Konsum- und Investitionsausgaben finanzieren können. Die Banken gewahren kurz – mittel – und langfristige Kredite. Sie führen

Wertpapiergeschäfte aller Art durch, das heißt, sie kaufen, verkaufen und verwahren Wertpapier. Die Banken beteiligen sich an Wertpapieremissionen, – wickeln den Zahlungsverkehr ab und führen Devisen – sowie Münz – und Edelmetallgeschäfte durch.

Die Banken haben vor allem zwei Funktionen zu erfüllen:  
Beschleunigung der Geldströme = Botenfunktion,  
Verstärkung der Geldströme = Mittlerfunktion.

Mit der Botenfunktion übernehmen die Banken eine große Zahl von Dienstleistungen, wie z.B. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs (Einzahlungen, Auszahlungen, Überweisungen, Scheckverkehr...). Für Dienstleistungen erheben die Banken Gebühren.

Von besonderer Bedeutung für die Volkswirtschaft ist die Mittlerfunktion der Banken. Die Banken sammeln Gelder, die von Unternehmen und Haushalten vorübergehend nicht benötigt werden, als Einlagen. Diese Gelder werden anderen Unternehmen und Haushalten als Kredite zur Verfügung gestellt. Da die Banken viele Einlagen sammeln, sind sie in der Lage auch größere Kredite zu geben.

Die Einleger erhalten auf ihre Einlagen von den Banken Habenzinsen (ca. 1-7 %). Die Kreditnehmer zahlen für ihre Kredite Sollzinsen (ca. 6-13%). Die Differenz zwischen Sollzinsen und Habenzinsen dient der Deckung der Kosten und der Erreichung von Gewinn.

## **II. Lesen Sie den Text 2:**

### **Text 2. Europäische Währungsunion und Europäische Zentralbank**

Europäische Zentralbank ist mit der Einführung des Euros als einheitlicher europäischer Währung verbunden. Es gibt noch das Europäische System der Zentralbanken. Das ESZB besteht aus der Europäischen Zentralbank und den nationalen

Zentralbanken der Mitgliedslander. Das wichtigste Ziel des ESZB ist die Gewährleistung der Preisstabilität. Das ESZB unterstützt die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Gemeinschaft.

Es gibt noch Europäische Zentralbank (EZB). Grundliegende Aufgaben der EZB sind die Festlegung und Ausführung der Geldpolitik in den Ländern der EWU. Die EZB arbeitet eng mit anderen internationalen Finanzorganisationen zusammen, insbesondere mit dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank.

Die Deutsche Bundesbank (Zentralbank) ist 1957 als Währungs- und Notenbank der Bundesrepublik Deutschland gegründet worden. Rechtlich ist sie eine bundesunmittelbare juristische Person öffentlichen Rechts, deren Grundkapital dem Bund gehört.

Oberstes Organ ist der Zentralbankrat, der aus den Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der Landeszentralbanken besteht. Zu seinen Aufgaben gehört die Festlegung der Währungs- und Kreditpolitik. Das Direktorium leitet und verwaltet die Deutsche Bundesbank und führt die Beschlüsse des Zentralbankrates aus.

### **III. Beantworten Sie die Fragen:**

1. Welche Tätigkeiten führen Banken durch?
2. Wann wurde die Deutsche Bank gegründet?
3. Wie heißt das Oberste Organ der Deutschen Bundesbank?
4. Welche Aufgaben hat der Zentralbankrat und das Direktorium?

### **IV. Wörter zum Thema:**

**das Unternehmen** – підприємство

**mit Geld handeln** – вести торгові справи



**Geldanlagen entgegennehmen** – приймати грошові вклади  
**bei einer Bank deponieren** – класти цінні папери на зберігання в банк  
**Kurz-, mittel- und langfristige Kredite gewahren** – надавати короткострокові, середньострокові та довгострокові кредити  
**Wertpapiergeschäfte durchführen** – здійснювати операції (угоди) з цінними паперами, торгівля цінними паперами  
**Wertpapier verwahren** – зберігати цінні папери  
**an Wertpapieremissionen teilnehmen** – брати участь у випуску в обіг цінних паперів  
**Emissionsgarantie gewahren** – надавати гарантії розміщення цінних паперів  
**den Zahlungsverkehr abwickeln** – здійснювати платіжні операції, систему розрахунків  
**Devisen-, Münz- und Edelmetallgeschäfte durchführen** – здійснювати операції з іноземною валютою, монетами та благородними металами  
**das Geschäftsbankensystem** – система комерційних банків  
**die Zentralnotenbank** – емісійний банк  
**die Geldwertstabilität** – стабільність вартості (курсу) грошей  
**die Währungsunion** – валютний союз, спілка

#### **V. Fragen zum Text:**

1. Was für ein Unternehmen ist die Bank?
2. Welche Tätigkeiten führen Banken durch?
3. Wann wurde die Deutsche Bundesbank gegründet?
4. Wie heißt das Oberste Organ der Deutschen Bundesbank?
5. Welche Aufgaben hat der Zentralbankrat und das Direktorium?
6. Was können Sie über die Europäische Währungsunion und Europäische Zentralbank sagen?
7. Sagen Sie diese Abkürzungen auf Ukrainisch: ESZB, EZB, EWU, IWF.

**VI. Bitte zeichnen Sie das Fließen der Geldströme in einer Graphik auf.**

Warum sind die Sollzinsen höher als die Habenzinsen?

Womit werden die Banken finanziert? Der Text gibt zwei Hinweise.

Warum sind die Banken zu Dienstleistungen bereit? Sie tun es sicher nicht aus Nächstenliebe.

Warum benutzen die Bankkunden die Banken als „Boten“?

Warum sind die Bankkunden bereit diese hohen Sollzinsen zu bezahlen?

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Banken liegt darin, dass sie durch Kredite an Unternehmer die privaten Investitionen zu einem großen Teil finanzieren. Aufgabe der Banken ist es, unter den Kreditsuchenden die auszuwählen, die am kreditwürdigsten sind und deren Investitionsprojekte als profitabel angesehen werden können.

**VII. Der folgende Text enthält vier Fehler. Bitte korrigieren Sie die Fehler und begründen Sie Ihre Korrektur!**

Banken sind für die Volkswirtschaft wichtig, denn sie helfen mit dem Kreislauf des Geldes zu verstärken und zu beschleunigen. Jeder kann hier Geld wechseln, waschen, einzahlen und überweisen, das ist der kostenlose Dienst der Bank.

Banken finanzieren den Kauf von Autos, Häusern, Möbeln, Musikinstrumenten und Professoren. Sie geben nur anständigen Leuten Kredit. Besonders eilig werden Gelder an Bankräuber ausgezahlt.

**Merken Sie sich:**

ESZB – Europäisches System der Zentralbanken

EZB – Europäische Zentralbank

EWU – Europäische Währungsunion

IWF - Internationaler Währungsfonds

# Texte für selbständiges Lesen

## *Text 1*

*Carl Friederich von Siemens*

*(5. 9. 1872 – 9. 7. 1941)*

### *Vom industriellen und politischen Einfluss*

Der deutsche Unternehmer und Industriemanager baute den Siemens-Konzern ab 1919 zu einer weltweit bedeutenden Elektrofirma aus. Siemens machte sich auch als Wirtschaftsfachmann in der Politik einen Namen.

Der dritte Sohn des Unternehmens und Erfinders Werner von Siemens wurde in Berlin-Charlottenburg geboren. Nach Abschluss der Schulzeit studierte er zunächst in Straßburg, ehe er an die Technische Hochschule München und später nach Charlottenburg wechselte.

**1899: Aufstieg im Familienbetrieb.** Nach weiteren Ausbildungsaufenthalten in den USA, Großbritannien und Frankreich trat der 26-Jährige 1899 in die Berliner Telegraphenbauanstalt von Siemens & Halske, die Firma seines Vaters, ein. Ein Jahr später ging er nach London, wo Siemens in der Niederlassung des Unternehmens (Siemens Brothers Ltd.) neun Jahre lang die Starkstromabteilung leitete. 1908 übernahm er die Exportabteilung und wurde später Vorstandsmitglied. Der Karriereweg durch den Familienkonzern führte ihn drei Jahre später auf den Posten des Vorstandsvorsitzenden der Siemens-Schuckert-Werke (Unternehmen für Starkstromtechnik).

**1919: Leiter der Siemens-Werke.** Kurz nach Beginn des 1. Weltkriegs wurde der 42-Jährige eingezogen, aber schon 1915 zurückbeordert, um die Umstellung des Familienkonzerns auf effizientere Kriegswirtschaft für Heer (z. B. Feldtelefone, Scheinwerfer, Telegraphen) und Marine (elektrische Ausrüstungen für Schiffe und U-Boote) zu organisieren. 1918

grundete er den Zentralverband der Deutschen Elektrotechnischen Industrie (ZVEI) und übernahm ein Jahr später die oberste Leitung des Familienkonzerns.

**Ab 1920: Ausbau zum Weltkonzern.** Eine seiner ersten Amtshandlungen war der Zusammenschluss der Glühlampenabteilungen von Siemens, AEG und Auer zur Osram GmbH, die zum Marktführer avancierte. In den folgenden Jahren baute er den Konzern konsequent aus, u. a. gründete er 1920 die Siemens-Elektrowärme GmbH in Dresden, die Elektrische Heiz- und Hausgeräte produzierte. 1923 schuf Siemens in Japan die erste von zahlreichen Tochterfirmen (oder Beteiligungen) im Ausland nach dem verlorenen Krieg.

Durch die guten Verbindungen aus Kriegstagen lieferte Siemens der Deutschen Reichspost auch in den 20er und 30er Jahren einen Großteil der benötigten Telefone, Telegraphen und Fernschreiber. Für den Signalanlagenbau der Reichsbahn und des Straßenverkehrs besaß der Konzern ein Monopol.

**20er Jahre: Politischer Aufstieg zum Wirtschaftsexperten.** Auch politisch begann sich Siemens zu engagieren: Ab 1919 gehörte er zum Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei (DDP), für die der Liberale 1920 in den Reichstag einzog (bis 1924). Der Mitinitiator des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit (1921) übernahm 1923 den Vorsitz im Präsidium des vorläufigen Reichswirtschaftsrats (bis 1933). Auf diese Weise in wirtschaftspolitisch exponierter Position, leitete Siemens 1927 die deutsche Delegation bei der Weltwirtschaftskonferenz in Genf.

**Ab 1927: Arbeitnehmerbeteiligung.** Bei seinen unternehmerischen Entscheidungen bewies Siemens wiederum ökonomisches Gespür: Schon kurz nach Einführung des Rundfunks in Deutschland (1923) produzierte Siemens erste Geräte für das neue Medium und stieg auch im Tonfilmsektor

ein: 1928 rief Siemens zusammen mit der AEG die Klangfilm GmbH ins Leben. Ein Jahr zuvor hatte er die Turbinenwerke in Mulheim/Ruhr von Thyssen übernommen. Ebenfalls 1927 realisierte er in seinem Unternehmen eine Idee seines Vaters, die Arbeitnehmer am Umsatz zu beteiligen.

**30er Jahre: Wichtige Rustungsfirma.** Siemens, der in zahlreichen Aufsichtsräten vertreten war (u. a. Mannesmann, Lufthansa), setzte sich Ende 1932 für den Aufstieg Hitlers zum Reichskanzler ein, als er eine Forderung aus Industrie- und Bankkreisen an Reichspräsident Hindenburg unterstützte, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Der Konzern von Siemens, ab 1933 Mitglied im Generalrat der Wirtschaft, spielte in Hitlers Rustungsplänen eine wichtige Rolle und belieferte – wie im 1. Weltkrieg – Heer und Marine mit elektronischen Geräten. Im Alter von 69 Jahren starb Siemens, kurz zuvor mit dem Kriegsverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet, in Heinenhof bei Potsdam.

## *Text 2*

### *Frederick Smith*

*(1944)*

#### *Schneller, als die Post erlaubt...*

Der amerikanische Unternehmer brach als Erster das Postmonopol und gründete 1972 den privaten Brief- und Paketzustelldienst Federal Express. Mit dem so genannten Overnight-Service und einem weltumspannenden Computernetz führte er das Unternehmen zum Erfolg.

Smith entstammt einer wohlhabenden Familie aus Memphis/Tennessee. Seinem Vater gehörte die Anteilmehrheit am Busunternehmen Greyhound. In den 60er Jahren studierte Smith Wirtschaftswissenschaften an der Universität in Yale/New Haven. Aus einem privaten Argernis – der schreibbegeisterte Student storte sich an der langsamen

Zustellung der Post – leitete er seine Examensarbeit ab: «Grundung, Konstruktion und Durchföhrung eines privaten Eilzustelldienstes». Da die Post staatliches Monopol war, entwarf Smith die Grundzuge einer bis dahin unbekannten Branche. Seine Arbeit fand bei den Lehrenden nur wenig Beachtung: Smith bestand die Prufung knapp mit einem «noch genügend».

**Ab 1971: Geldbeschaffung.** Nach dem Studienabschluss ging Smith als Pilot zur Armee und wurde im Vietnamkrieg als Marineflieger eingesetzt. Nach der Ruckkehr in die USA handelte er mit gebrauchten Privatmaschinen. Die Freizeit nutzte er, um seine Examensarbeit weiterzuentwickeln und einen privaten Postdienst zu planen. Fur dessen Grundung benotigte Smith Millionen Dollar, denn sein Ziel war es, vom ersten Moment an einen reibungslos und landesweit funktionierenden Dienst anzubieten, fur den er u.a. Transporter und Flugzeuge anschaffen musste. Smith lie? sich seinen Erbteil auszahlen und uberzeugte seine Schwester, ebenfalls mehrere Millionen beizusteuern. Auch zahlreiche Versicherungen, Banken und Industrieunternehmen stellten Mittel zur Verfung, so dass er 1972 mit einem Startkapital von 90 Mio. Dollar Federal Express (FedEx) grundete und eine Jetflotte kaufte. Als Basis des Unternehmens wahlte er aus geschäftlichen Erwagungen Memphis: Seine Heimatstadt liegt zentral innerhalb der USA. Herbst und Winter verlaufen ohne extreme Wetterlagen, und auf dem Flughafen ist Nachtflugverkehr ohne Einschränkung zugelassen.

**1976: Durchbruch.** Im Marz 1973 nahm der erste private Overnight-Postservice seinen Betrieb auf und verband zunachst 13 Stadte miteinander. Von diesen Zentren aus wurden Briefe und Pakete mit Fahrzeugen bis zum Empfänger transportiert. Zwei Jahre lang bewegte sich Smith am Rande des Bankrotts, doch 1976 hatte er endgultig mit einem Gewinn

von 3,6 Mio. Dollar den Durchbruch geschafft. In der Folgezeit wuchs FedEx rasant. Anfang der 80er Jahre verband die Jetstaffel 75 Flughäfen miteinander und beförderte pro Nacht 200 000 – 400 000 Briefe und Pakete. Smith versprach seinen Kunden, dass jede Sendung am nächsten Tag bis 10.30 Uhr beim Empfänger sei, ansonsten erhielt der Absender sein Geld zurück. Mit dieser Garantie begründete Smith seine im Vergleich zur staatlichen Post und zum Konkurrenten United Parcel Service (UPS) höheren Gebühren. Zudem installierte er ein einzigartiges Computersystem, mit dem sich innerhalb von 30 Minuten feststellen lässt, an welchem Ort in der Welt sich eine Lieferung gerade befindet. Jedes Fahrzeug ist mit einem Bordcomputer ausgestattet, über den der Fahrer Annahme und Ablieferung einer Sendung meldet.

**Ab 1984: Weitere Schaltzentralen.** 1984 errichtete der findige Unternehmer ein Fernkopiernetz zur schnellen Übermittlung von Dokumenten. Mit diesem Service konnte er sich jedoch nicht gegen die Faxgeräte durchsetzen, die viele Unternehmen Mitte der 80er Jahre anschafften. Nach zwei Jahren und Verlusten von etwa einer halben Milliarde Dollar gab er das Zusatzgeschäft auf und konzentrierte sich wieder auf seinen Stammbereich. Um effektiver zu arbeiten, errichtete er zwei weitere Schaltzentralen in Newark/New Jersey für die Ost- sowie in Portland/Oregon für die Westküste. Darüber hinaus baute er das internationale Geschäft aus, das Ende der 80er Jahre 80 Länder umfasste und mittelfristig weltumspannend sein sollte. Zu Smiths Flugzeugflotte gehörten zu diesem Zeitpunkt mehr als 400 Dusenjets: die Firma beschäftigte mehr als 100 000 Mitarbeiter.

**Mitte der 80er Jahre: In Europa.** Sein Europa-Engagement hatte Smith bereits 1984 mit dem Kauf des europaweit operierenden Kurierdienstes Gelco International begonnen. In der Folgezeit setzte er auf die Übernahme

spezialisierte Firmen, um so dem Ziel eines flächendeckenden Vertriebsnetzes näher zu kommen. 1992 beschäftigte FedEx in Europa ca. 12000 Mitarbeiter. Neben der Vervollkommnung des angestrebten weltweiten Servicenetzes bemühte sich Smith Mitte der 90er Jahre darum, den Konkurrenten entgegenzutreten, die in Teilbereichen führend sind, z. B. TNT, die das Geschäft mit schwerer Fracht dominieren, und UPS, dem Spitzenreiter bei der Paketzustellung.

### *Text 3*

#### *Gerard Philips*

*(9. 10. 1858 – 26. 4. 1942)*

#### *Lichtgigant mit sozialem Durchblick*

Der niederländische Ingenieur gründete 1891 eine Glühlampenfabrik, die er in den folgenden 31 Jahren zum Marktführer in Europa ausbaute. Mit dem Beginn der weltweiten Expansion legte Philips den Grundstein für den Aufstieg zum bedeutenden Elektronikkonzern.

Philips wurde in Zaltbommel als Sohn eines Bankiers, Kaffee- und Tabakhandlers geboren. Nach seiner Schulzeit studierte er Maschinenbau an der Technischen Hochschule Delft. Der 26-Jährige arbeitete zunächst auf einer Werft in Glasgow (Schottland), ehe er an der dortigen Universität für ein Jahr in einem Forschungsteam in der Abteilung für Naturphilosophie tätig war. Als Mitarbeiter der Londoner Anglo-American Brush Electric Light Corporation Ltd., einer großen Beleuchtungsfirma, betreute er ab 1887 verschiedene Projekte auf dem europäischen Festland.

**Ab 1891: Glühlampenfabrik.** Bei seinem Ziel, in den Niederlanden eine eigene Glühlampenfabrik zu gründen, kam Philips das Vermögen seines Vaters zugute. 1891 wurde das



Unternehmen Philips & Co. mit zehn Arbeitern und einem Kapital in Höhe von 75 000 Gulden in Eindhoven gegründet. In den ersten Jahren erwies sich der Gründer als Allroundtalent: Er war nicht nur Unternehmer und Vorarbeiter in Personalunion, sondern kümmerte sich auch um das Management sowie die Forschung, die ihn am meisten interessierte. Oberstes Prinzip seiner Tätigkeit war es, hochwertige Ware zu erzeugen, da er Qualität als Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg und hohe Produktionszahlen erachtete. Entsprechend lautete seine unternehmerische Philosophie: «Wo Qualität ist, da folgen automatisch hohe Stückzahlen».

1895 kam sein Bruder Anton als Partner in das Unternehmen und übernahm den Vertrieb, während Gerard für die Leitung zuständig war. Dank zahlreicher neuer Produkte und neuartiger Fertigungsverfahren machte das Unternehmen in diesem Jahr erstmals einen Gewinn von 1600 Gulden und avancierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer der führenden Lampenfabriken auf dem europäischen Kontinent.

**Ab 1898: Soziales Engagement.** Der Unternehmensgründer, der im Alter von 37 Jahren Johanna van der Willigen geheiratet hatte, zeichnete 1898 gemeinsam mit anderen Bürgern auch für die Vereeniging Eindhoven Vooruit verantwortlich. Die Organisation wollte Gaststätten, Gesundheitsfürsorge sowie Ausbildungs- und Erholungsmöglichkeiten verbessern. Auf Betriebsebene stellte Philips sein soziales Engagement durch den Bau von Werkswohnungen, die Gründung einer Betriebskrankenkasse und durch ein neues Ausbildungssystem unter Beweis.

Mit wachsendem Erfolg musste die Finanzierung des Unternehmens auf eine breitere Basis gestellt werden. Neue technische Verfahren und die anlaufende Massenproduktion erforderten Investitionen in einer Höhe, die nur über den

Kapitalmarkt zu befriedigen war. Daher wurde 1912 die N. V. Philips' Glühlampenfabriken als GmbH gegründet (Kapital 6 Mio. Gulden) mit den Brüdern Philips als alleinigen Geschäftsführern. Vier Jahre später rief Gerard Philips, ab 1917 Ehrendoktor der Universität Delft, Zusammen mit seiner Frau den noch heute bestehenden Philips-van-der-Willigen-Studienfonds, der Arbeiterkindern eine weiterführende Ausbildung garantieren sollte.

**Ab 1918: Expansion.** Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkriegs gelang Philips zusätzlich zur verbesserten Kohlefadenlampe (1907), einer Metalllampe aus Wolframdraht, und dem aus einem Stück gezogenen Draht (beides 1912), eine technische Neuerung, die sich als Bestseller erwies: Von den kleinen, sparsamen, aber dennoch besonders hellen so genannten Halbwattlampe (mit Argongasfüllung) wurden 1916 schon 80 000 Stück pro Tag produziert. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich auf 3700. Da die Versorgung mit Roh- und Werkstoffen während des Krieges immer schlechter wurde, errichtete Philips eine eigene Glas-, Wellpappen- und Wasserstoffgasfabrik. Ab 1918 weitete das Unternehmen seinen Vertrieb auf die ganze Welt aus, nachdem vor 1914 lediglich in den USA und in Frankreich Niederlassungen bestanden hatten. Auf diese Weise wurde der zuvor praktizierte ausschließliche Verkauf über Großhändler und Vertreter beendet. Auch die Forschungsabteilung wurde ausgebaut und lieferte bald Röntgen- und Radoröhren für die Produktpalette. Eine 1920 gegründete Holding sicherte die Firma finanziell weiter ab.

**1922: Rückzug.** Der Ehrendoktor der Hochschule Delft (ab 1917) zog sich 1922 im Alter von 63 Jahren aus seinem Unternehmen zurück. Nachfolger wurde sein Bruder Anton, unter dem die Firma 1927 den Schritt auf den Rundfunkgeratemarkt vollzog. Gerard Philips ließ sich mit

seiner Frau zunächst in Paris und Cannes nieder, ehe er in die Niederlande nach Den Haag zurückkehrte, wo er mit 83 Jahren starb – vier Tage nach seiner Frau.

## *Text 4*

### *Hermann Josef Abs*

*(15. 10. 1901 – 5. 2. 1994)*

### *Von der Macht der Banken*

Der deutsche Finanzexperte galt in den 50er und 60er Jahren als mächtigster Bankier des Landes und machte die Deutsche Bank zum beherrschenden Kreditinstitut der Bundesrepublik. Durch sein Verhandlungsgeschick bei der Londoner Schuldenkonferenz (1951-53) verschaffte er der deutschen Wirtschaft nach dem 2. Weltkrieg wieder Glaubwürdigkeit.

Abs, geboren in Bonn, entstammte einer wohlhabenden Juristenfamilie. Ursprünglich wollte er Mathematik und Musik studieren, entschied sich dann jedoch auf Rat seines Vaters für ein Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft. Nach einem Semester brach er die akademische Ausbildung ab und absolvierte eine Banklehre in Köln.

**Ab 1929: Bankierskarriere.** Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Lehre ging Abs für sechs Jahre ins Ausland, u. a. arbeitete er bei Kreditinstituten in England, Frankreich, den Niederlanden und den USA. 1929 kehrte er nach Deutschland zurück und fand eine Anstellung bei der Berliner Privatbank Delbruck, Schickler & Co. Schnell machte er Karriere, wobei ihm vor allem seine Auslandserfahrungen von Nutzen waren. Bereits nach sechs Jahren wurde er Teilhaber der Privatbank und Mitglied der Geschäftsführung. 1937 wechselte Abs zur Deutschen Bank, schon ein Jahr später wurde er Direktor der Auslandsabteilung und Mitglied des

Vorstands. Sein Spezialgebiet waren Verhandlungen über ausländische Stillhalte Kredite für das Deutsche Reich. Zudem war Abs zuständig für die Arierisierung jüdischer Vermögen. Ab 1940 gehörte der Bankier auch dem Aufsichtsrat des weltgrößten Chemiekonzerns I.G. Farben an; einige Fabriken der hier zusammengeschlossenen Firmen lieferten das Gas Zyklon B, mit dem in den NS-Konzentrationslagern Hunderttausende Menschen ermordet wurden. 1942 stimmte Abs im Aufsichtsrat der I. G. Farben der so genannten Zwangsarbeit zu, durch die der bestehende Mangel an Arbeitskräften u. a. mittels Einsatz von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen ausgeglichen werden sollte.

**1951—53: Delegationsleiter bei der Schuldenkonferenz.** Nach dem Ende des 2. Weltkriegs schied Abs bei der Deutschen Bank aus und engagierte sich ab 1948 in der neu gegründeten Kreditanstalt für Wiederaufbau. Aufgabe dieser Institution mit Sitz in Frankfurt a. M. war die Versorgung der Wirtschaft mit Darlehen, um den Wiederaufbau des zerstörten Deutschlands einzuleiten. 1951 wurde Abs stellvertretender Vorsitzender der Anstalt, die die Gelder aus der US-Marshallplanhilfe für Investitionen an die deutsche Industrie verteilte.

Ebenfalls ab 1951 leitete Abs die deutsche Delegation bei der Londoner Schuldenkonferenz. Bei den Verhandlungen ging es um Anerkennung und Tilgung der Deutschen Auslandsschulden. Aus einer aussichtslos erscheinenden Position konnte Abs eine Reduzierung der deutschen Verbindlichkeiten um ein Viertel erreichen (von 19,5 Mrd. DM auf 14,3 Mrd. DM) und das Vertrauen in die deutsche Wirtschaft wiederherstellen.

**1965: «Lex Abs».** Dem Werben von Bundeskanzler Konrad Adenauer (CDU), der ihm mehrfach Ministerämter in der Bundesregierung angeboten hatte, gab Abs nicht nach.

Gleichwohl war er ein enger Berater des Regierungschefs. 1957 wurde er Vorstandssprecher der Deutschen Bank und baute das Kreditinstitut systematisch zur beherrschenden Bank Deutschlands aus. In der ersten Hälfte der 60er Jahre erreichte Abs' finanz- und wirtschaftspolitische Macht ihren Höhepunkt: Als Aufsichtsratsvorsitzender kontrollierte er (und damit die Deutsche Bank) etwa 30 Aktiengesellschaften. Folge dieser Machtkonzentration war 1965 eine Neuregelung des Aktienrechts, die in der Presse «Lex Abs» genannt wurde und die Anzahl der erlaubten Aufsichtsratsmandate einer Person auf 14 beschränkte.

Zwei Jahre später wurde Abs Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bank AG. 1968 übernahm er für drei Jahre den Aufsichtsratsvorsitz des in Liquiditätsschwierigkeiten geratenen Stahlkonzerns Krupp in Essen.

**1988: Aufgabe des letzten Aufsichtsratspostens.** Als der 75-Jährige 1976 bei der Deutschen Bank ausschied, erhielt er den Titel des Ehrenvorsitzenden. Trotz seines Alters war Abs weiterhin ein gefragter Ratgeber. So wurde er 1982 in das internationale Beratergremium des Vatikans berufen, um die umstrittenen Finanzbeziehungen zwischen der Vatikanbank und einem Mailänder Bankhaus zu untersuchen.

Abs trat auch als Kunstmäzen hervor. So stiftete er u. a. 1 Mio. DM für das Bonner Beethoven-Archiv und gehörte dem Verwaltungsrat des Frankfurter Kunstmuseums Stadel an. 1988 legte er sein letztes Wirtschaftsmandat nieder: Den Aufsichtsratsvorsitz der Dahlbusch Verwaltungs-AG, Gelsenkirchen hatte er über 50 Jahre innegehabt. 1994 starb Abs 92-jährig in Bad Soden.

## *Text 5*

### *Robert Bosch*

*(23. 9. 1861 - 1.3. 3. 1942)*

#### *Vorbild des sozialen Unternehmens*

Aus einem Installationsgeschäft baute der deutsche Industrielle den weltweit führenden Produzenten für Kfz-Elektrik auf. Den Durchbruch brachte die Entwicklung des Magnetzunders, der um die Jahrhundertwende in nahezu alle Automobile eingebaut wurde.

Bosch wurde als elftes von zwölf Kindern einer Landwirtsfamilie in Albeck, einem Dorf auf der Schwabischen Alb geboren. Haupteinnahmequelle der Familie war ein Gasthaus, in dem die Fuhrleute übernachteten und ihre Pferde wechselten. Als eine Eisenbahnlinie gebaut wurde, siedelte die Familie nach Ulm um. Nach einer Feinmechanikerlehre machte sich Bosch auf die Wanderschaft: 1884 ging er in die USA, wo er u. a. für den Erfinder Thomas Alva Edison arbeitete, und anschließend nach Großbritannien. Zwei Jahre später gründete Bosch mit einem Startkapital von 10 000 Mark in Stuttgart ein Installationsgeschäft, die Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik. 1887 heiratete er Anna Kayser, die Schwester eines Freundes (zwei Kinder).

**Ab 1887: Bau von Magnetzundern.** Mit einem Mechanikergesellen und einem Lehrlingen reparierte Bosch elektrische Anlagen aller Art und installierte Telefone, Haustelegrafen und Blitzableiter. 1887 baute er einen Magnetzunder für Gasmotoren, den er in den folgenden Jahren kontinuierlich verbesserte. Aufgrund der ersten Erfolge überschätzte Bosch die weitere Entwicklung seines Installationsbetriebs: Er investierte zu viel Geld in neue Maschinen und geriet 1890 in finanzielle Schwierigkeiten.

Erst 1897 überwand er die wirtschaftliche Talfahrt: Der von ihm produzierte Magnetzunder konnte nun in ein Kraftfahrzeug, ein Dion-Bouton-Dreirad, eingebaut werden. Fünf Jahre später gelang Bosch der endgültige Durchbruch: Sein Konstrukteur Gottlob Honold entwickelte eine Hochspannungsmagnetzündung mit Zündkerzen. Dieser Apparat war allen Konkurrenzprodukten in Zündgeschwindigkeit und Präzision überlegen. Zudem trieb er die Entwicklung schnell laufender Benzinmotoren voran. Schon bald belieferte Bosch nahezu alle großen Automobilfirmen.

**1901: Vergroßerung.** Wenige Monate nach der Jahrhundertwende bezog Bosch, der inzwischen 45 Mitarbeiter beschäftigte, ein neues Domizil in Stuttgart. Bei der Planung der Elektrotechnischen Fabrik kamen ihm seine Erfahrungen aus den USA zugute. Er richtete Werkstätten für die moderne arbeitsteilige Fertigung ein. 1906 bewies der oft als roter «Bosch» bezeichnete Industrielle seine soziale Einstellung, als er den Achtsturentag einführte, den in Deutschland erst 1918 allgemein gültig wurde. 1910 gewährte er seinen Beschäftigten den freien Samstag Nachmittag. In den meisten anderen Betrieben wurde noch sechs volle Tage pro Woche gearbeitet. Als seine Firma 1913 für sieben Wochen Schauplatz eines Arbeitskampfes wurde, trat Bosch dem Arbeitgeberverband bei. Bis dahin hatte er eine Mitgliedschaft in der Organisation stets abgelehnt.

Vor Ausbruch des 1. Weltkriegs lieferte Bosch fast 90% seiner Produktion ins Ausland. Seine Firma bot die erste einheitliche elektrische Kfz-Ausrüstung an, bestehend u. a. aus Zündkerzen, Lichtmaschine, Batterie, Anlasser und Scheinwerfern. In Großbritannien, Frankreich und den USA unterhielt er eigene Gesellschaften und Vertretungen. Bei Kriegsausbruch ging zwar das Auslandsgeschäft verloren, die

Gewinne aus der Kriegsproduktion machten dies jedoch mehr als wett. Einen Großteil überführte Bosch in eine Stiftung zum Bau des Neckarkanals. 1916 wandelte er die Firma in eine Aktiengesellschaft um.

**20er Jahre: Private Schicksalsschläge.** Stets auf technische Neuerungen bedacht, steckte Bosch nach dem Ende des 1. Weltkriegs große Summen in die Forschung und baute das Unternehmen kontinuierlich aus. Privat musste er in den 20er Jahren mehrere Schicksalsschläge hinnehmen: Sein Sohn starb an multipler Sklerose. Boschs Frau konnte den Tod ihres Kindes nicht verwinden und musste wegen schweren Depressionen in Heilanstalten betreut werden. 1926 ließ sich Bosch scheiden, ein Jahr später heiratete er Margarete Woerz (eine Tochter). Ebenfalls 1927 gründete er die Bosch-Hilfe, eine soziale Einrichtung, die langjährige Mitarbeiter nach der Pensionierung finanziell unterstützte. Die Weltwirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre erfasste jedoch auch das Unternehmen, das ab 1937 Robert Bosch GmbH hieß: Die Umsätze gingen drastisch zurück, Entlassungen waren die Folge.

**1944: Zerstörung des Werks.** Im 2. Weltkrieg wurden Boschs Fabriken weitgehend zerstört, was er jedoch nicht mehr miterlebte. Der Unternehmensgründer starb 1942 im Alter von 80 Jahren in Stuttgart. Nach dem Wiederaufbau der Werke wurde die Produktpalette um Kühlschränke und andere elektrische Haushaltsgeräte erweitert.



# Quellenangaben

1. Deutsch. L.Chomenko. Німецька мова. Підручник. – Вінниця: Нова книга. – 232 с.
2. Deutsch. L.Chomenko, A.Chomenko. Fur Studenten der wirtschaftlichen Universitaten. – Нова книга, 2010. – 304 с.
3. Немецкий язык для экономических специальностей. Литовчик Е.В. – «Дашков + К<sup>о</sup>», 2006. – 416 с.
4. Finanzen und Wirtschaft Deutschlands. Финансы и экономика Германию Медведева Т.П. – Москва: «ШС», 1999. – 102 с.
5. Енциклопедія німецьких тем. В.Г.Вікторівський. – Харків: 2002. – 464 с.
6. Business – Deutsch. Бизнес-курс немецкого языка. Е.М.Постникова. – Киев: «А.С.К.», 2005. – 432 с.
7. Business – Deutsch. Бизнес-курс немецкого языка. Н.Ф.Бориско. – Киев: «Заповіт», 1995. – 310 с.
8. Deutsch ohne Probleme. Н.Ф.Бориско. – Том 1. Москва: Рольф. – 480 с. – Том 2. Киев: Логос 2000. – 512 с.
9. Deutsch fur Wirtschaftsjuristen. В.Шевцова, Н.Вагнер, К.Штресле, У.Финкен. – Минск: «Амалфея», 2000. – 128 с.
10. Sprechen wir uber Deutschland. Н.Ф.Бориско. – Москва: «Айрис Пресс», 2004. – 479 с.
11. Bundesrepublik Deutschland. О.Ф.Родин. – Москва: «Восток – Запад», 2008. – 447 с.
12. Deutsch. Учебник. М.М.Васильева, М.А.Васильев. – Москва: «Альфа М», 2009. – 304 с.
13. Wirtschaft Deutschlands. Методическая разработка. Т.С.Шквыра. – Черкассy, 2010. – 5 с.

14. Neues Wirtschaftswörterbuch Deutsch – Russisch. В.А.Салищев, Х.Дикс. – Москва: «Руссо», 2000. – 593 с.
15. Fachwörterbuch Marktwirtschaft. R.Rathmayr, R.Berg. – Киев: 2004. – 408 с.
16. Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. D.Gotz, H.Wellmann Langenscheidt. – Berlin – München – Wien – Zürich – New York, 2003. – 540 с.
17. Збірник текстів з німецької мови. – Черкаси: ЧІТІ, 1999. – 46 с.
18. Wirtschaft Deutschlands – Wikipedia. – режим доступу [http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft\\_Deutschlands](http://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaft_Deutschlands).
19. Außenhandelsstatistik – Wikipedia. – режим доступу <http://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Fenhandelsstatistik>.

ДЛЯ ПОДАТОК

Навчальне видання

**Тищенко Ельвіра Іванівна**

**Deutsch  
für Studenten  
der wirtschaftlichen Fächer**

Комп'ютерна верстка:  
*Є. В. Костін*

Підписано до друку 02.06.2011. Формат 84x108/16. Гарнітура Таймс.  
Папір офсет. Ум. друк. арк. 3,5. Тираж 75 пр. Зам. № 3903.

Видавець і виготівник – видавничий відділ  
Черкаського національного університету  
імені Богдана Хмельницького.

Адреса: 18000, м. Черкаси, бул. Шевченка, 81, кімн. 117,  
Тел. (0472) 37-13-16, факс (0472) 37-22-33,  
e-mail: vydav@cdu.edu.ua, <http://www.cdu.edu.ua>.

Свідоцтво про внесення до державного реєстру  
суб'єктів видавничої справи ДК № 3427 від 17.03.2009 р.